

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 16. Januar 1986

Nr. 11 (5 139)

Preis 3 Kopeken

Im Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Auf der turnusmäßigen Sitzung des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde die Tätigkeit des Aktjubinsker und des Dsheskasgauer Gebietspartei-Komitees zur erfolgreichen Durchführung der Viehüberwinterung sowie zur Erweiterung der Produktion und des Aufkaufs tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode erörtert. Es wurde festgestellt, daß in diesen Gebieten seit Beginn der Stallhaltung die Milchproduktion im Vergleich zur entsprechenden Periode des vorigen Jahres angewachsen ist und die Erhaltung des Tierbestandes sich verbessert hat.

Zugleich aber bleibt die Lage in der Viehwirtschaft kompliziert, in einer Reihe von Agrarbetrieben sind nicht rechtzeitig Maßnahmen zur Verbesserung der Fütterung und Haltung der Tiere eingeleitet worden. Die Futterhäuser werden mangelhaft genutzt. Die Parteikomitees sorgen wenig für die Vergrößerung

der Zahl der Kommunisten unter den Viehzüchtern sowie für die Verstärkung ihrer Avantgarde.

Das Büro des ZK machte das Aktjubinsker und das Dsheskasgauer Gebietspartei-Komitee auf die Mängel bei der Durchführung der Viehüberwinterung aufmerksam und forderte, die organisatorische Tätigkeit zur Verwirklichung der Aufgaben des Lebensmittelprogramms sowie zur raschen Entwicklung der Viehwirtschaft auf der intensiven Grundlage zu verstärken. Es gilt, dieser Tätigkeit während der Vorbereitung des XXVII. Parteitags der KPdSU eine besondere politische Bedeutung beimessen. Ein wirksamer Arbeitswettbewerb um die Erzielung einer Höchstmenge von Erzeugnissen mit einem Minimalaufwand an Arbeit, Futtermitteln, Brennstoff und Energiequellen sowie um eine aktive Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und fort-

schriftlicher Erfahrungen ist zu entfalten. Jedes Kollektiv muß den bei der vorigen Viehüberwinterung erreichten Stand überschreiten sowie die Erfüllung und Übererfüllung der festgesetzten Pläne gewährleisten.

Die Gebiets- und Rayonpartei-Komitees müssen das Niveau der Leitung der unteren Gliederungen der Partei heben und ihren Einfluß auf die Kollektive der Abteilungen und Farmen verstärken. Qualifizierte Kader sind dem Zweig zuzuführen. Den Viehzüchtern müssen erforderliche Produktions- und Lebensbedingungen geschaffen werden. Die medizinische und kulturelle Betreuung sowie die Versorgung durch den Handel sind zu verbessern.

Erörtert wurde die Frage der grundlegenden Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse in den Volkswirtschaftszweigen der Republik. Die Parteikomitees, Ministerien und Ämter wurden be-

auftragt, unter Berücksichtigung der Vorschläge von Arbeitskollektiven, Werkstätten, Fachleuten und Wissenschaftlern Maßnahmen zur Erhöhung der Qualität, der Zuverlässigkeit und der Nutzungsdauer aller Erzeugnisarten festzulegen und zu verwirklichen. Jedem Werkstätten muß ein Gefühl des Stolzes und der Verantwortlichkeit für den Ruf der Kasachstaner Marke erzeugt werden. Es ist notwendig, jegliche Fälle der Produktion von minderwertigen Erzeugnissen sowie des versöhnlichen Verhaltens zu den Ausschuss produzierenden Arbeitern entschieden zu vermeiden.

Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans billigte die Initiative der Arbeitskollektive der Republik, die den patriotischen Vorschlag der führenden Betriebe des Landes, am 15. Februar 1986 einen kommunistischen Unionssubbotnik zu Ehren des XXVII. Parteitags der

KPdSU durchzuführen, unterstützt hatten.

Im gefaßten Beschluß wurden die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten sowie die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen aufgefordert, die zur Unterstützung dieser Initiative notwendige organisatorische und politische Massenerbeit durchzuführen, den Betrieben und Organisationen bei der Schaffung von Bedingungen für hochproduktive Arbeit während des Subbotniks Hilfe zu leisten, die Vorbereitung und Durchführung des Subbotniks in der Presse sowie in den Fernseh- und Rundfunksendungen weitgehend zu beleuchten.

Auf der Sitzung des Büros des ZK wurden außerdem Probleme der Vorbereitung und Durchführung des XVI. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans und andere Fragen erörtert.



Die Werkstätten der Produktionsvereinigung „Ekibastuhol“ leisten Arbeitsgrößen zu Ehren des XXVII. Parteitags der KPdSU. Die Brigade des Schaufelradbaggers 46 ist eine der besten im landesweiten Tagebau „Bogaty“... Unser Bild: Die Wettbewerbschriftmacher, Verleideranlagenfahrer Sarsenbai Absichew (rechts) und Viktor Jaryschew. Foto: KasTAg

Waren und Dienstleistungen—mehr und besser

Von der Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs der Republik

Das von der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung angenommene Komplexprogramm der Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungsbereichs für die Jahre 1986 bis 2000 widerspiegelt die lebenswichtigen Interessen jeder sowjetischen Familie. Ein Bestandteil dieses Programms ist das entsprechende Programm der Republik.

Die weitere Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen ist nach wie vor die wichtigste Aufgabe der sozialen Politik der Partei. Das wird durch die stetige Vergrößerung und Vervollkommnung der gesellschaftlichen Produktion, durch die Steigerung ihrer Effektivität auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, durch das Wachstum der sozialen und Arbeitsaktivität der Sowjetmenschen, um die bessere Befriedigung seiner Bedürfnisse muß Gegenstand ständiger Aufmerksamkeit in jeder Stadt und in jedem Dorf sein.

Am 15. Januar fand in Alma-Ata eine Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs der Republik statt, die die Frage über die Aufgaben der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane der Republik zur Realisierung des Komplexprogramms der Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungsbereichs für die Jahre 1986 bis 2000 erörterte.

An der Arbeit der Versammlung des Aktivs beteiligten sich Sekretäre der Gebietspartei-Komitees, Vorsitzende der Gebietsvollzugskomitees, Leiter der Ministerien und anderer Staatsorgane der Republik, der Gewerkschafts- und Komsomolorgane, Leiter der Gebietsverwaltungen für örtliche Industrie, für Dienstleistungen- und Handelswesen, für Gesellschaftsverpflegung, für Ausbau des Netzes der Lichtspielbetriebe, für Kultur, Nachrichtenwesen, Personenbeförderung per Achse und Binnenschiffahrt, verantwortliche Mitarbeiter der Eisenbahnverwaltungen, der Luftverkehrsunternehmen, Vorsitzende der Gebietskonsumgenossenschaftsverbände, Direktoren und Sekretäre der Parteikomitees der Betriebe, Verantwortliche Mitarbeiter des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets, des Ministerrats und des Staatlichen Plankomitees der Kasachischen SSR sowie der Massenmedien.

Gesellschaft umfaßt. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und der praktischen Taten stehen Fragen, verbunden mit der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Steigerung des Tempos und der Sicherung einer neuen Qualität des Wachstums der Volkswirtschaft.

Unabhängbare Bestandteile der strategischen Linie der Partei, einer ihrer Programmforderungen sind die stete Erhöhung des Volkswohlstands, das Erlangen einer qualitativ neuen, höheren Stufe des materiellen und kulturellen Niveaus der sowjetischen Menschen. Gerade darauf zielt das vom ZK der KPdSU und vom Ministerrat der UdSSR erstmalig bestätigte Komplexprogramm der Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungsbereichs für die Jahre 1986 bis 2000. „Es sieht“, wie der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow auf dem Aprilplenum des ZK der Partei feststellte, „eine wesentliche Vergrößerung der Produktion hochwertiger Kleidung, Schuhe, moderner langlebiger Gebrauchsgüter sowie die Entwicklung mannigfaltiger Dienstleistungen vor.“

Ein entsprechendes Programm ist in der Kasachischen SSR bestätigt worden. Es sieht die Sicherung eines mehr ausgeglichenen Verhältnisses zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Bevölkerung durch eine bedeutende Beschleunigung des Wachstums-tempos der Produktion von Industriewaren, Verbesserung ihrer Qualität und Erweiterung des Sortiments, weitgehende Einführungen ressourcensparender Technologien sowie durch die Verwendung von Sekundär- und örtlichen Rohstoffen.

In der Republik wird im zwölften Jahrfünft geplant, wie das Unionsprogramm vorsieht, den Ausstoß von Industriewaren für die Bevölkerung auf das 1,3fache und bis zum Jahr 2000 — auf das 2,1fache zu vergrößern. Angepasste Aufgaben sind für die Entwicklung des Handels- und Dienstleistungsbereichs vorgesehen. Insgesamt soll der Umfang der entgeltlichen Dienste im Jahre 1990 auf das 1,3fache und bis zum Jahr 2000 — auf das 2,4fache anwachsen. Die Erfüllung der geplanten Maßnahmen fordert von den Partei-, Staats- und Wirtschaftsorganen eine Erhöhung des Niveaus der gesamten organisatorischen, politischen und Wirtschaftsarbeit. Die Aufgaben des Programms müssen eine volle Widerspiegelung in den Plänen der Republik, Ministerien und Gebiete finden, ihre Erfüllung muß zur vordringlichsten Parteilinie, zu einer Aufgabe des ganzen Volkes werden. Die größte Verantwortung bei der Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen tragen in erster Reihe die Partei- und Staatsorgane.

Das im Komplexprogramm vorgesehene hohe Entwicklungstempo der Produktion von Waren sowie des Dienstleistungsbereichs beruht auf unseren Errungenschaften in der vorangegangenen Periode. Das elfte Jahrfünft war eine weitere große Etappe bei der Entwicklung der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur der Republik.

Viel Aufmerksamkeit wurde der Produktion von Konsumgütern geschenkt. Der Warenausstoß vergrößerte sich in den Betrieben der spezialisierten Volkswirtschaftszweige. Erfolgreich erwerben den „zweiten Beruf“ die Schwerindustriebetriebe, die den

Ausstoß von langlebigen Gebrauchsgütern ständig erweitern. Der Grad der Sättigung der Bevölkerung mit Gegenständen des täglichen Bedarfs und langlebigen Gebrauchsgütern erhöht sich, die Angebotslücke bei einer Reihe von Erzeugnissen hat sich verringert. Beharrliche Arbeit wurde zur Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an Wirtschaftswaren durchgeführt. Das Niveau der Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen stieg. Dennoch erfordert die Lösung der in den Entwürfen der Neufassung des Programms der Partei, der Hauptrichtungen und selbst im Komplexprogramm für Waren und Dienstleistungen gestellten hohen und verantwortungsvollen Aufgaben eine intensivere Arbeit aller Einheiten der Volkswirtschaft.

Ferner berichtet der Redner, daß bei einem im großen und ganzen günstigen Bild die Gebiete Dsheskasgan, Taldy-Kurgan und Tschimkent den Plan der Produktion von Konsumgütern verfehlten und zehn Gebiete innerhalb der Dienstleistungen in Summe den Jahresplänen nicht gerecht wurden, besonders große Rückstände ließen die Gebiete Taldy-Kurgan, Nordkasachstan, Semipalatinsk und Aktjubinsk zu. Der Fünfjahrplan des Einzelhandelsumsatzes wurde von der Republik nicht erfüllt, am stärksten bleiben die Stadt Alma-Ata und die Gebiete Tschimkent, Pawlodar, Semipalatinsk und Dshambul zurück.

Den Hauptteil der Industriewaren für die Bevölkerung erzeugen Betriebe von drei Ministerien — des Ministeriums für Leichtindustrie, des Ministeriums für örtliche Industrie und des Ministeriums für Holzindustrie der Kasachischen SSR. Auf die Leichtindustrie entfallen heute mehr als 65 Prozent aller Industriewaren, die in der Republik erzeugt werden.

Im Laufe des Jahrfünfts ist die Produktion von Waren in diesem Zweig um fast 19 Prozent gestiegen. Aber das liegt unter den Aufgaben der Planperiode. Außerdem gibt es nicht wenige andere ernsthafte Beanstandungen bezüglich der Tätigkeit des Ministeriums für Leichtindustrie. Vor allem beziehen sie sich auf die Qualität der Waren. Im Handelsnetz werden sechs bis zehn Prozent der überprüften Warenmenge als Ausschuss erklärt. Das Sortiment in der Republik erzeugt Wollstoffe für Anzüge, entspricht nicht der Nachfrage, und in der Schuhindustrie werden die Bedürfnisse der Alters- und nationalen Besonderheiten der Bevölkerung nicht berücksichtigt. Es sei auch erwähnt, daß die Qualität der Konsumgüter vielfach vom Ausgangsprodukt, vor allem vom landwirtschaftlichen, abhängt. Unterlassen liegen die tierischen Rohstoffe, besonders die Wolle, und die Baumwolle unter den Anforderungen und versetzen die Industriebetriebe in eine schwierige Lage. Die Leiter des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik müssen dieser Tätigkeitserwartung ernsthafte Aufmerksamkeit widmen. Es muß festgestellt werden, daß das Staatliche Komitee für Standards der Kasachischen SSR (Genosse Adabekow) und das Handelsministerium (Genosse Tansjura) sowie ihre Organe an der Basis vorläufig noch eine versöhnliche Position bei dieser Angelegenheit einnehmen.

Da wir im Gesamtumfang der Produktion von Waren der Leichtindustrie der Republik dem Unionsnormativ nachstehen, werden viele Waren eingeführt. Der Red-

ner spricht von der Notwendigkeit, das Zurückbleiben der Betriebe in diesem Zweig zu beseitigen, die Anlaufobjekte rechtzeitig in Betrieb zu setzen und die Importausrüstungen besser zu nutzen. Das bezieht sich auf alle Ministerien und andere zentrale Staatsorgane sowie auf die Gebietspartei- und Gebietsvollzugskomitees.

Das Ministerium für Holzindustrie der Kasachischen SSR ist ein wenig der wenigen Ministerien der Republik, die ihren Fünfjahrplan erfolgreich erfüllt haben.

Das Ministerium arbeitet tatkräftig. Es erneuerte die Technologie und erhöhte das technische Niveau und die Kultur der Produktion. Aber auch hier bleiben Fragen der Erweiterung und Vervollkommnung des Sortiments, der Verbesserung der Qualität der Möbel sowie der Produktion von billigen und für die Bevölkerung notwendigen Erzeugnissen nach wie vor akut.

Einen großen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung mit Massenbedarfsgütern leistet das Ministerium für örtliche Industrie der Kasachischen SSR, das mehr als 13 Prozent des Gesamtumfangs der Industriewaren erzeugt. Dennoch konnte das Ministerium den charakteristischen Mängeln nicht ausweichen. Im Zweig gibt es viele Betriebe, die die Lieferungen von Waren an die Handelsorganisationen verfehlten, lange Zeit wird die Nutzung eines bedeutenden Teils der Kapazitäten nicht verbessert. Einige prinzipielle Probleme finden hier nicht die gebührende Lösung. So z. B. wird eine solche Reserve wie die Nutzung der Arbeitskräfte in Kolchosen und Sowchosen in der Zeit außerhalb der Saison äußerst schwach in Gang gebracht, obwohl es Beispiele der effektiven Zusammenarbeit der örtlichen Industrie und der Landwirtschaft gibt. Wenig wird auf die maximale Anwendung der örtlichen Rohstoffquellen geachtet, und die Gebietsvollzugskomitees leisten der örtlichen Industrie vorläufig nicht die gebührende Hilfe und Unterstützung. Es ist notwendig, auch über eine genauere Spezialisierung der örtlichen Industrie nachzudenken. Zum Jahr 1990 muß das Ministerium den Produktionsumfang von Konsumgütern mindestens auf das 1,3fache erhöhen, das Sortiment bedeutend erneuern und die Warenqualität rapide steigern.

Eine wesentliche Reserve der Vervollständigung der Warenressourcen ist die Gewinnung aller Betriebe der Schwerindustrie für die Produktion von Konsumgütern. Sie haben nicht wenig getan. Es gibt aber viele Beanstandungen der Qualität von Waren, die in einer Reihe von Betrieben gefertigt werden. Einige ziehen es vor, einfache Erzeugnisse zu produzieren, was die örtliche Industrie voll und ganz übernehmen könnte. Es sei erwähnt, daß fast 500 Betriebe in der Republik sich bis jetzt an der Produktion von Konsumgütern für die Bevölkerung nicht beteiligen.

All das ist die Folge dessen, daß die Gebietspartei- und die Gebietsvollzugskomitees an der Basis jenen Betriebsleitern nicht die gebührenden Forderungen stellen, die die Produktion von Konsumgütern trotz der Hinweise der Partei für notwendig halten. Die Gebietsvollzugskomitees gebrauchen nicht ihre breiten Rechte in dieser Angelegenheit und handeln vorläufig nicht als mit allen Machtbefug-

nissen ausgestatteten und anspruchsvollen Herren.

Es gilt, danach zu streben, daß jeder Betrieb des Zweigs den Bau von spezialisierten Abteilungen für die Produktion von Konsumgütern vorsieht.

Zur besseren Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung ist es sehr wichtig, sich in der Nachfrage und den Tendenzen ihrer Veränderung auszukennen. Deshalb ist es notwendig, die Zusammenarbeit zwischen der Industrie und dem Handel zu festigen, sich nach den Bedürfnissen und der Mode von Morgen zu richten, mit einer Perspektive zu arbeiten, die jährliche Erneuerung von Waren vorzusehen und ihre Qualität zu erhöhen. Dabei gilt es, den Bedarf der Bevölkerung an Waren nicht nur zu erforschen, sondern auch zu formulieren. Die Aufgabe besteht darin, daß die Produktion, die Werbung und die Nachfrage zu einem einheitlichen System eng zusammengefügt werden.

Die Staatliche Plankommission und das Handelsministerium müssen die Entwicklung des Republiksystems der Erforschung und Formulierung der Nachfrage der Bevölkerung beschleunigen.

Die Erhöhung der Qualität und die Vervollkommnung des Sortiments von Industriewaren sind untrennbar mit der Vergrößerung des Beitrags von wissenschaftlichen und Konstruktionsorganisationen verbunden. Aber nicht alle arbeiten heute auf dem Niveau der Forderungen des Lebens; bei der Entwicklung und Meisterung von neuen Erzeugnissen orientieren sie sich oft auf die veralteten Analogie, wodurch sie bereits in den Entwürfen ein Zurückbleiben verursachen.

Hoch bleibt immer noch die Metallintensität im System des Ministeriums für Leichtindustrie der Kasachischen SSR, der örtlichen Industrie und in vielen Schwerindustriebetrieben. Eine aktivere Position bei der Einsparung von Ressourcen müssen das Staatliche Komitee für materiell-technische Versorgung der Republik und die örtlichen Partei- und Staatsorgane einnehmen.

Es ist notwendig, ständige Maßnahmen auch zur Beschleunigung der Umschlaggeschwindigkeit von Umlaufmitteln zu treffen. Darin liegt eine große Reserve für eine rationellere Nutzung der Ausrüstungen, Rohstoffe und Materialien verborgen.

Das Komplexprogramm sieht vor, daß jedes Erzeugnis seinen Käufer findet. Dabei hängt vieles vom Stand des Handels, seinen Methoden und dem Organisationsniveau ab. Leider operieren das Handelsministerium, der Kasachische Republikverband der Konsumgenossenschaften und andere Handelsbereiche nur unzureichend mit den Ressourcen. Ungleichmäßig arbeitet das System des Großhandels.

Das Komplexprogramm stellt dem Handelswesen sehr verantwortliche Aufgaben. Um dieses Programm zu erfüllen, gilt es, die Arbeit des ganzen Handelsapparats von Grund auf umzugestalten, die Qualität und die Formen der handelsmäßigen Betreuung zu verbessern und die materiell-technische Basis des Handelswesens weiter zu festigen.

Um das gesamte System des Geldumlaufs zu festigen, gilt es, die fortwährend wachsenden Einnahmen der Bevölkerung durch entsprechende Volumen gefragter Waren und Dienstleistungen zu sichern. Es ist notwendig, den entgeltlichen Diensten des Dienstleistungsbereichs

und verschiedenen Transportträgern, den kommunalwirtschaftlichen Diensten, den Diensten in Kurorten und Sanatorien, sowie anderen traditionenmäßig gewordenen Dienstleistungen mehr Aufmerksamkeit zu schenken und zu diesem Zweck weitgehend Betriebe heranzuziehen, für die Dienstleistungen eine Nebentätigkeit sind.

Unter den Verhältnissen des Kurortes der Partei auf die Durchsetzung einer nüchternen Lebensweise hat das Dienstleistungswesen bei der Durchführung von Familienfeierlichkeiten und Jubiläen durch unterhaltsame und interessante „Drehbücher“ Hilfe zu leisten.

Der Referent spricht von der Notwendigkeit, den Verleih von Sport- und Touristausrüstungen, verschiedenen Inventars usw. in Zonen massenhafter Erholung zu vergrößern. Die Fragen der Organisation von Diensten für Renovierung und Bau von Wohnungen und Gartenhäuschen sind aktiver zu lösen.

Die dienstleistungsmäßige Betreuung der Landbevölkerung ist fortwährend zu verbessern, die Qualität und Kultur der Kundenbedienung ist zu erhöhen. Jeder Dienstleistungsbetrieb hat sich an das festgelegte Arbeitsregime zu halten.

Die Staatliche Plankommission, das Staatliche Komitee für materiell-technische Versorgung der Republik und die örtlichen Sowjets haben für die Ausstattung des Dienstleistungsbereichs mit Maschinen und Mechanismen, mit diagnostischen Ausrüstungen und Geräten Aufmerksamkeit zu bekunden, um den Anteil der mit manueller Arbeit Beschäftigten zu verringern, die Bestellungen des Ministeriums für Dienstleistungen auf Zuweisung junger Spezialisten mit Hoch- und Fachmittelschulbildung usw. vollständiger zu befriedigen.

Es ist sehr wichtig, die Dienstleistungsbetriebe den Orten der Arbeitsfähigkeit, den Lehranstalten und den Wohnorten der Menschen näherzubringen und zu diesem Zweck Räume zu nutzen, die von den Betrieben und Organisationen zur Verfügung gestellt werden. Es steht viel zur Verbesserung der technischen Wartung der privaten Verkehrsmittel zu tun bevor. Die Personenbeförderung durch den öffentlichen Verkehr ist zu entfalten.

Zur Erweiterung der Dienste des Post- und Fernmeldewesens ist Großes geleistet worden. Dennoch laufen nach wie vor Beschwerden wegen ihrer schlechten Arbeit ein. Das Ministerium für Nachrichtenwesen muß konkrete Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mängel ausarbeiten.

Im neuen Jahrfünft werden die kommunalwirtschaftlichen Dienste und die Dienste der Kulturinstitutionen bedeutend anwachsen. Im Komplexprogramm wird die Aufgabe gestellt, neue fortschrittliche Arten und Formen der kulturellen Betreuung der Bevölkerung zu entwickeln. Die Erweiterung der kleinen Formen der Theaterkunst, die Schaffung thematischer Sonderparks sowie mobiler Komplexe für Rummelplatzvergnügen wird es ermöglichen, die Leistung entgeltlicher Dienste der Bevölkerung durch die Kultur- und Bildungsrichtungen bedeutend zu vergrößern. Das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Filmkunst hat eine weitere Entfaltung des Filmnetzes zu gewährleisten, neue Formen der Betreuung der Bevölkerung durch die Lichtspielbetriebe einzuführen. Die Filmwerbung ist zu verbessern.

Die Touristik- und Exkursionsdienste werden bedeutend anwachsen, der Umfang entgeltlicher Dienste der Einrichtungen für Körperkultur und Sport wird sich vergrößern. Die Republik verfügt dafür über eine gewis-

se materiell-technische Basis, und es ist wichtig, diese richtig zu nutzen. Der Kasachische Republikgewerkschaftsrat, das Kasachische Komitee für Körperkultur und Sport, die Gebietsvollzugskomitees, die Betriebe und Organisationen müssen diese Frage unter besondere Kontrolle nehmen, durch die Eröffnung von Zentren für Sport und Körperkultur sowie von nach wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitenden Kombinate für Gesundheitsstärkung und Körperkultur an den Wohnorten sowie die neuen Formen der Bedienung größtmöglich entfalten.

Die Betreuung der Bevölkerung in den Sanatorien, Kurorten und Gesundungsanstalten wird sich verbessern, auch die Freizeitgestaltung für Eltern mit Kindern wird sich erweitern. Im Bereich des Gesundheitsschutzes muß das Netz der mit wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitenden Beratungs-, stomatologischen, zahnärztlichen, kosmetischen und physiotherapeutischen Heilanstalten ausgebaut werden.

Es wird geplant, in beschleunigtem Tempo die Rechtsdienste zu entfalten, vor allem jene, die der Bevölkerung durch die Notariate und Rechtsberatungsstellen erwiesen werden. Das Justizministerium der Kasachischen SSR hat Maßnahmen zur Reduzierung des Zeitaufwands bei der Inanspruchnahme dieser Dienste zu realisieren und die Praxis ihrer Leistung der Bevölkerung unmittelbar in den Industrie- und Baubetrieben, in den Kolchosen und Sowchosen bedeutend zu erweitern.

Es ist vorgesehen, im zwölften Jahrfünft allorts die Lohnauszahlung an die Arbeiter und Angestellten durch die Sparkassen zu verbreiten sowie deren entgeltlichen Dienste für das Überweisen von Einlagen, für das Ausstellen von Akkreditiven, für die Aushändigung von Verrechnungsschecks für Waren und für das Aufbewahren von Staatsobligationen zu vergrößern.

Die Dienste, die von den Betrieben und Organisationen der Konsumgenossenschaften, von den Sowchosen und Kolchosen geleistet werden, sollen sich im Jahr 1990 um 49 Prozent und im Jahr 2000 — auf das 2,2fache zu vergrößern.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Kasachischen SSR und die Gebietsvollzugskomitees haben die Praxis der Erfüllung durch die Landwirtschaftsbetriebe auf Bestellung der Bürger solcher Dienste wie das Pflügen des Hoflandes, Bearbeiten der Gärten, Instandsetzung und technische Wartung der Ausrüstungen und des Garteninventars, Realisierung der Überschüsse von Erzeugnissen, Transportdienste und andere Arbeiten beim Bau und bei der Renovierung von Eigenheimen sowie deren wohnlichen Einrichtung, bei der Beschaffung und Beförderung von Brennstoff aus örtlichen Rohstoffen und Produktionsabfällen zu fördern.

Um die Aufgaben des Komplexprogramms zu erfüllen, ist die materiell-technische Basis der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungsbereichs größtmöglich zu verstärken, die für diesen Zweck bewilligten Investitionen sind restlos und termingemäß in Anspruch zu nehmen, die abfallarmen und abfalllosen Technologien sind in weitem Ausmaß einzuführen.

Das Problem der Versorgung der Betriebe und Zweige mit qualifizierten Kadern, die imstande sind, die neue Technik und Technologie rasch zu meistern und eine hohe Kultur der Bedienung zu gewährleisten, verschwinden von der Tagesordnung nicht. In diesem Zusammenhang haben der Komsomol, das Sy-

Waren und Dienstleistungen—mehr und besser

(Schluß)

stem der technischen Berufsausbildung und der Bereich des Ministeriums für Hochschulbildung der Republik ihr Wort mitzureden.

Es steht bevor, umfangreiche organisatorische und Wirtschaftsarbeit zur Vervollkommnung der Leitung der Konsumgüterproduktion zur Erzielung von Dienstleistungen sowie zur Einführung neuer Methoden des Wirtschaftens zu leisten und dadurch schon in diesem Jahr einen größtmöglichen Nutzeffekt zu erzielen. Es gilt, allerorts gegen Mißwirtschaft und Entwendungen von sozialistischem Eigentum zu kämpfen. Als Kommunisten und Leiter haben wir es nicht nötig, den Kampf gegen dieses soziale Übel abzuschwächen.

Das Komplexprogramm widerspiegelt die lebenswichtigen Interessen jedes Menschen, jeder Familie und der gesamten Gesellschaft. Es sieht eine Deckung des Bedarfs der Bevölkerung auf einem qualitativ höheren Niveau vor und trägt zur Verstärkung der sozialistischen Lebensweise bei.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Ministerrat der Kasachischen SSR geben der Überzeugung Ausdruck, daß das Komplexprogramm im vollen Umfang realisiert wird, daß alle Arbeitskollektive und die Werktätigen aller Gebiete der Republik und aller Volkswirtschaftszweige dafür alle ihre Kraft, Kenntnisse und Erfahrungen aufbieten werden.

Die Parteikomitees und örtlichen Sowjets des Gebiets tun nicht wenig für die Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung und für die Entwicklung der Produktionsbasis der entsprechenden Zweige, teilte der Zweite Sekretär des Pawlodar-Gebietspartei-Komitees K. N. Schakirymov mit.

Wenn wir aber in demselben Rhythmus arbeiten werden, stellte der Redner fest, werden wir die im Komplexprogramm festgesetzten Ziele kaum erreichen. Die Betriebe des Gebiets fertigen noch zu wenig Erzeugnisse des komplizierten Sortiments. Die Ursache dafür ist eine schwache Heranziehung der Betriebe der Gruppe „A“ dafür, weder die Staatliche Plankommission noch das Handelsministerium der Republik, weder die Filialen des Unionsinstituts für Konjunktur und Nachfrage, noch die Vereinigung „Sojuspromwendrenije“ haben das Sortiment solcher notwendigen Erzeugnisse und den Bedarf daran festgestellt.

In vorrangiger Tempore werden sich im Gebiet die Dienstleistungen für Reparatur und technische Wartung von Transportmitteln, Haushaltsmaschinen und -geräten, die Dienstleistungen der Wäschereien und Einrichtungen für chemische Reinigung, der Ausleihstellen sowie die Dienstleistungen bei der Reparatur und beim Bau von Wohnungen nach den Aufträgen der Bevölkerung entwickeln, führte der Redner weiter aus. Er schlug vor, die Errichtung von sozialen und kulturellen Einrichtungen in Pawlodar und Ekibastus bedeutend zu beschleunigen.

Ans Rednerpult trat W. P. Beljakow, Vorsitzender des Alma-

Ataer Gebietsvollzugskomitees. Er berichtete, daß im Vorjahr im Gebiet Alma-Ata verschiedene Waren im Werte von fast 14 Millionen Rubel überplanmäßig erzeugt wurden. Die Produktionsflächen der Dienstleistungsbetriebe verdoppelten sich im Laufe von fünf Jahren, und der Umfang der Dienstleistungen für die Bevölkerung erweiterte sich um 46,8 Prozent.

Zugleich aber werden die Reserven und Möglichkeiten zur Vergrößerung der Produktion von Waren, der Dienstleistungen für die Bevölkerung und zur Erhöhung ihrer Qualität noch bei weitem nicht vollständig genutzt. Nur langsam wächst die Produktion von Waren in den Schwerindustriebetrieben, wenig Erzeugnisse werden aus örtlichen Rohstoffen und Produktionsrückständen angefertigt. Die Dienstleistungsbetriebe decken nicht völlig den Bedarf der Dorf- und städtischen Bevölkerung an Reparatur komplizierter Haushaltstechnik.

Die örtlichen Sowjets und die Wirtschaftsorgane treffen Maßnahmen, um einen jeden Betrieb für die Produktion von Konsumgütern zu gewinnen. Es soll eine technische Neuausrüstung einer Reihe von Industriebetrieben unter Berücksichtigung der Produktion von Erzeugnissen für die Bevölkerung stattfinden.

Der Umfang von Dienstleistungen, die unmittelbar in den Wanderwirtschaften und Milchfarmen erwiesen werden, wird sich erweitern.

Ferner kritisierte der Redner das Ministerium für Dienstleistungswesen wegen Unterlassungen bei der Entwicklung der materiellen Basis der Dienstleistungsbetriebe auf dem Lande.

Danach sprach der Vorsitzende des Ostkasachstan-Gebietsvollzugskomitees K. B. Bostajew. Nicht wenig Betriebe der Schwerindustrie unseres Gebiets, berichtete er, verfügen bereits über spezialisierte Abteilungen und Abschnitte, steigern den Ausstoß und erweitern das Sortiment der Konsumgüter. Es ist notwendig, eine exakte Koordination der Anstrengungen in dieser wichtigen Angelegenheit zu gewährleisten und dadurch Absatzschwierigkeiten zu vermeiden.

Auf den Halden der Helzkraftwerke Ostkasachstans haben sich etwa 1,5 Millionen Tonnen Asche und Schlacke angesammelt, die als gute Baustoffe und Rohstoffe für die Erzeugung von Konsumgütern dienen könnten. Im vorigen Jahr haben einige Betriebe aus den Schlacken der Heizzentralen über 500 000 Blöcke angefertigt.

Der Redner verwies auf den Mangel an Krankenhäusern, Gaststätten, Schulen, Verkaufsstellen, sozialen und kulturellen Einrichtungen im Gebiet. Die örtlichen Sowjets nehmen die für den Bau bewilligten Mittel nicht vollständig in Anspruch. Zur Zeit werden Maßnahmen getroffen, um die Investitionen vollständig zu nutzen. Der Redner warf die Frage der Verbesserung des Lufttransports für die Einwohner der entlegenen Ravons Tarbagataiski und Markakolski auf.

Wie der Minister der Leichtindustrie der Kasachischen SSR A. Tsch. Dschomartow in seiner Rede hervorhob, ist im Zweig die vorrangige Entwicklung der

Anfertigung von Kleidung und Schuhen vorgesehen, besonders muß auf die Verbesserung ihrer Qualität geachtet werden. Es wird geplant, das Modellieren und Konstruieren der Konfektionswaren zu verbessern, das Angebot der Sportartikel der Kleidung für Kinder, Jugendliche und ältere Personen sowie der Arbeitskleidung zu erweitern.

Bei der Erreichung der gesteckten Ziele, sagte der Redner, wird uns jener nicht-kleine Produktionsvorlauf helfen, den wir im elften Planjahr für die Festlegung der materiell-technischen Basis des Zweigs sowie in der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts geschafften haben.

Das Wichtigste für das Ministerium ist jetzt, Reserven für Steigerung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Erzeugnisse in Gang zu bringen. Es gibt nicht wenig Betriebe, die ungleichmäßig arbeiten, die Auslastungen nicht umsichtig einsetzen, die Kapazitäten mangelhaft nutzen, zu viel Rohstoffe und Materialien verbrauchen, Waren mit Standardverletzung, einem niedrigen Modellierungsniveau erzeugen und ihre Vertragsverpflichtungen bei Lieferungen nicht nachkommen.

Ferner behandelte der Minister Fragen der Beschleunigung des Baus von Objekten dieses Zweigs. Nicht selten stören der Mangel an erforderlichen Ausrüstungen und die minderwertige Qualität der Rohstoffe beim Ausstoß guter Waren.

Der Minister für Dienstleistungswesen der Kasachischen SSR S. D. Bejssenow sagte, daß das Ministerium mit der Ausarbeitung eines konkreten Programms der Entwicklung der materiell-technischen Basis des Zweigs für das Planjahr 1986 begonnen hat. Es umfaßt einen Komplex von Maßnahmen zur vollen Inanspruchnahme der bewilligten Mittel.

Die Dienstleistungssphäre braucht dringend Fachleute für Ökonomie und Organisation der Dienstleistungen, für Buchführung und Finanzen, für Fragen der Normung sowie für die Reparatur komplizierter Technik. Der Redner bat die Staatliche Plankommission und das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der Republik, die Spezifik der Dienstleistungen und den Bedarf des Zweigs an Arbeitskräften besser zu berücksichtigen. Es gilt, die Zahl von Gruppen, die im System der Berufsausbildung in verschiedenen Fachrichtungen studieren, für den Bedarf des Dienstleistungsbereichs zu vermerken und sich aktiver mit der Weiterbildung der Mitarbeiter im eigenen System zu befassen.

Eine weitere Schlüsselfrage ist die Einführung der fortschrittlichen Technologie und die Anwendung moderner Ausrüstungen. Im vorigen Planzeitraum ist es gelungen, nur 3 000 Einheiten der technologischen Hauptausrüstungen von den 4 000 zu ersetzen. Es ist notwendig, die Versorgung des Zweigs mit entsprechender Technik zu verbessern, die Hilfe für ihn seitens der Betriebe anderer zentraler Staatsorgane zu verstärken und die fortschrittlichen Arbeitserfahrungen breiter zu entfalten.

Das Komplexprogramm der Entwicklung der Produktion von Konsumgütern und des Dienstleistungsbereichs für die Jahre 1986 bis 2000 ist ein weiteres Zeugnis der Sorge um das Wohl der Werktätigen, sagte der Brigadier der Polstermöbelschleifer K. Sh. Achmetow aus der Alma-Ataer Produktionsvereinigung für Möbel „Alma-Ata“.

Die Aufgaben des elften Planjahres haben wir vorfristig erfüllt. Nach der Einschätzung unserer Möglichkeiten haben wir beschlossen, zum Tag der Eröffnung des XXVII. Parteitag den Plan des ersten Quartals zu erfüllen.

Die Intensivierung der Produktion ist undenkbar ohne die Anwendung neuer Hochleistungsausrüstungen. Bei uns ist eine neue Fabrik gebaut worden, kurz vor dem Abschluß steht die Installation der halbautomatischen Fließstraße zur Bearbeitung von Möbelplatten mit Anwendung der Ultraviolettrocknung. In der Abteilung für Produktion von synthetischem Schäl furnier wird die Montage von Ausrüstungen fortgesetzt.

Ferner behandelte der Redner Probleme der Verbilligung der Möbelherstellung und der Versorgung der Werktätigen der Vereinigung mit Wohnungen. Durch die Vergrößerung der Warenproduktion und die Erweiterung ihres Sortiments konnten der Bevölkerung im vorigen Jahr fünf bedeutend mehr Lebensmittel, Kleidung, Schuhe und langlebige Gebrauchsgüter als in den Jahren des zehnten Planjahres verkauft werden, sagte in seiner Rede der Handelsminister der Kasachischen SSR N. D. Tanzjura.

Und dennoch — ist noch vieles nicht getan worden. Der Redner bittet die Staatsorgane an der Basis, die Bauministerien und andere zentrale Staatsorgane, mehr Aufmerksamkeit für die Reduzierung der Bauernormen und der Verbesserung der Qualität des Baus von Handelsobjekten zu bekunden. Es ist notwendig, die Bedeutung der Warenhäuser und der Gaststättenbetriebe als wichtiges Bindeglied zwischen Warenproduktion und -verbrauch sowie deren Einwirkung auf die Formierung des Sortiments und die Erhöhung der Erzeugnisqualität zu verstärken. Die Ministerien der Leicht-, der örtlichen, der Holzgewinnenden und Holzverarbeitenden Industrie überwinden bereits die Tendenz der Minderlieferung einzelner Erzeugnisse um der gesamten Bruttolieferung willen. Doch dies ist erst der Anfang einer großen Arbeit.

Der Redner hebt ferner die Notwendigkeit einer sorgfältigen Erforschung der Warennachfrage durch die Industriebetriebe selbst hervor. In jedem Gebietszentrum müssen auf Kosten der jeweiligen Branche Industriekontrollen eröffnet werden. Der Minister ging ferner auf Fragen der Vergrößerung der Herstellung von Kinderschuhen, der Erweiterung der Gaststättenbetriebe und ihrer besseren Versorgung mit Kartoffeln, Gemüse und anderen Lebensmitteln ein.

Im Zusammenhang mit der sozialen Umgestaltung des Dorfes haben die Mitarbeiter der Konsumgenossenschaft unseres Gebiets große Arbeit zur Verbesse-

rung der Bedienung der Bevölkerung, der Erfassungs- und Produktionsfähigkeit geleistet, sagte A. M. Schkodin, Vorsitzender des Kokschetawer Gebietskonsumgenossenschaftsverbandes. Es gibt jedoch auch eine Reihe erster Mängel. Die Handelskultur ist noch niedrig. Die Arbeiter werden nur langsam mechanisiert. Die Frage des Warenpackens wird unbefriedigend gelöst.

Es gibt auch ernsthafte Reklamationen an die Industriebetriebe. Viele von ihnen produzieren Erzeugnisse niedriger Qualität in unansehnlicher Verpackung, die die Kunden nicht anspricht.

Im vorigen Planjahr ist der Produktionsausstoß in den Genossenschaftsbetrieben der Republik um 35 Prozent angewachsen. Gegenwärtig wird die materiell-technische Basis der Betriebe erneuert und neue Betriebe werden gebaut.

Der Minister für örtliche Industrie der Kasachischen SSR G. M. Mursagalijew berichtete, daß der Anteil der Erzeugnisse höchster Güteklasse im Umfang der Waren, die attestiert werden, im Zweig 33 Prozent gegenüber den 7 Prozent im Jahre 1980 erreicht hat. Durch die Anwendung des Sparsamkeitsprinzips und der ressourcensparenden Technologie ist die Materialintensität der Erzeugnisse zurückgegangen, große Mengen von Materialien, Rohstoffen sowie Brennstoff- und Energieressourcen sind eingespart worden.

Es steht aber eine riesige Arbeit zur Beseitigung der Mängel und zur weiteren Entwicklung der Produktion im Sinne der Beschlüsse des Aprilplenums (1985) des ZK und der Materialien zum Parteitag bevor.

Viele Betriebe verfügen nicht über eine gebührende technologische Flexibilität der Produktion. Aus diesem Grund erfolgt der Ersatz des Warensortiments entsprechend den Forderungen des Marktes nur langsam.

Zur Beseitigung dieser negativen Erscheinungen werden organisatorische und technische Maßnahmen verwirklicht, es wurde mit der weiteren Konzentration der Produktion begonnen. Der Redner wandte sich an die Vollzugskomitees der Gebietssojets mit der Bitte, die ihnen gewährten Rechte zur Vergrößerung der Betriebe weitgehender anzuwenden. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Vervollkommnung der Leitung durch die Schaffung des automatisierten Systems der Leitung „Minimexprom“ auf der Grundlage von Elektronenrechenmaschinen in Alma-Ata, Karaganda und Aktjubinsk sowie die Erweiterung des Informations- und Rechenzentrums in der Produktionsvereinigung „Ksyt-Tu“.

Auf Grund des jährlichen Zuwachses der Realeinkünfte der Bevölkerung, der Erweiterung der Produktion von Konsumgütern und der Bereicherung ihres Sortiments wächst das Umsatzvolumen von Jahr zu Jahr. Im vorigen Planjahr haben sich die durchschnittlichen Einkünfte je Einwohner um 125 Rubel vergrößert, teilte der Leiter der Zelinograd-Gebietsverwaltung für Handel P. I. Kostuba mit.

Aber das ist nur der Anfang der großen Arbeit, sagte der Redner, die wir auszuführen haben. Die Kollektive des staatlichen

Handels des Gebiets haben ein Komplexprogramm der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ausgearbeitet und gehören zu den Initiatoren des sozialistischen Unionswettbewerbs im zwölften Planjahr. Ihre Bemühungen sind auf die weitere Erhöhung der Effektivität der Arbeit und der Kultur des Kundendienstes, auf die Beschleunigung der Intensivierung des Handels und des Gaststättenswesens sowie auf die Vervollkommnung der Arbeit mit der Industrie zur Erweiterung des Sortiments und Verbesserung der Warenqualität gerichtet.

Der Redner ging auf Fragen der Vervollkommnung der Verteilung von Waren durch die Großhandelsniederlassungen ein.

In den Jahren des elften Planjahres ist in unserem Betrieb das Produktionsvolumen an langlebigen Gebrauchsgütern bedeutend angewachsen, stellte N. A. Beckmann, Schlosser im Kulbyschew-Maschinenbaubetrieb von Petropawlowsk, in seiner Rede fest. Die von uns gemeldeten neuen Erzeugnisse entsprechen ihrem technischen Niveau nach den besten einheimischen Mustern, der ganze Produktionszuwachs wurde durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt.

Unter Berücksichtigung der Forderungen des Komplexprogramms wurde ein noch höheres Wachstum des Produktionsvolumens von Massenbedarfsartikeln geplant. Zu diesem Zweck wurden ein Konstruktionsbüro und eine Gruppe zur Erforschung der Nachfrage geschaffen. Es werden weiter neue, starkgefragte Erzeugnisse entwickelt, Arbeit zur Konzentration ihrer Herstellung ist durchgeführt worden. Leider befällt sich unser Ingenieurstaff noch sehr zaghaft mit der Meisterung neuer, besonders komplizierter Erzeugnisse, auch werden die Rekonstruktion und technische Neuausrüstung nur langsam verwirklicht.

Die Parteiorganisation des Karagandaer Hüttenkombinats leistet zielgerichtete organisatorische und politische Arbeit zur Vergrößerung der Produktion von Konsumgütern, untersticht W. E. Katschura, Sekretär des Parteikomitees der Produktionsvereinigung „Karagandaer Hüttenkombinat“. Im vorigen Planjahr ist der Ausstoß von Haushalts- und Kulturwaren hier zehnfach angewachsen. Doch das Fehlen hochproduktiver Ausrüstungen verleierte die Planerfüllung.

Im Kombinat geht der Bau des Abschnitts für Kalkpacken mit einer Jahreskapazität von 5 000 Tonnen dem Ende zu, was ermöglicht, den Bedarf der Bevölkerung der Region daran vollständig zu decken. Es wurde der Entwurf einer Abteilung für das Herstellen von Büchsen für schüttfähige Lebensmittel ausgearbeitet. Es wird geplant, deren Ausstoß gegen Ende 1986 zu meistern, was ermöglicht, für 700 000 bis 800 000 Rubel mehr Konsumgüter zu produzieren. Es wird ein Labor für Massenbedarfsartikel und ein Abschnitt für die Herstellung und Überholung von Stanzmaschinen gegründet.

Unser Betrieb, sagte E. Sch. Dawidjan, Generaldirektor der Tschimkenter Produktionsvereinigung für Bau von Schmiedepressen, deckt vollständig den Bedarf der Bevölkerung Kasachstans an Aluminiumgeschirren. Wir fertigen gegenwärtig unsere Er-

zeugnisse an die anderen Republiken ab.

Wir gründen einen Abschnitt, um die Nomenklatur der Massenbedarfsartikel zu erweitern. Außerdem ist im Entwurf der Rekonstruktion des Leitbetriebs eine Sonderabteilung für Konsumgüterproduktion vorgesehen.

Uns dünkt, man müßte sich gründlicher mit der Planung des Ausstoßes komplizierter Nomenklatur von Konsumgütern in den Betrieben der Republik zwecks Schaffung spezieller Kapazitäten befassen. Wir sind auf solche eine Lösung der Frage gefaßt und mit einer beteiligten der Republik notwendigen Nomenklatur einverstanden.

Die Gewerkschaftsorganisationen der Republik nahmen das Komplexprogramm der Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungsbereichs mit großer Genugtuung auf, sagte der Vorsitzende des Kasachischen Republikergewerkschaftsrats B. G. Tschulanow. In den Schulen für kommunistische Arbeit und an den Volksuniversitäten wurde ein Sonderunterricht zu diesem Thema organisiert. In die Kollektivverträge und Abkommen zwischen den Ministerien und Republikergewerkschaftskomitees wurden gegenseitige Verpflichtungen für Warenproduktion und Dienstleistungen aufgenommen.

Der Redner spricht ferner über die Arbeit zur besseren Betreuung der Bevölkerung durch Sanatorien, Kurorte, Tourismus und Exkursionsdienst. Diese wichtige Sache wird wegen des unbefriedigenden Baus von Gesundheitsanstalten und Touristenherbergen gemahnt. Das Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben der Republik hat den Plan der Bau- und Montagearbeiten an dieser Objekten im vergangenen Jahr fünf nicht erfüllt.

Für jedes Sanatorium und Erholungshaus, für jede Touristenherberge wurden Komplexpläne für deren weitere Entwicklung und bauliche Gestaltung ausgearbeitet.

Es ist notwendig, die Rolle der gewerkschaftlichen Einrichtungen für Kultur und Sport bei der Freizeitgestaltung der Werktätigen, bei der Überwindung von Trunksucht und Alkoholisierung zu heben.

Abschließend ergriff der Zweite Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans O. S. Miroshchin das Wort.

An der Arbeit der Versammlung des Aktivistbetriebs stellten die Sekretäre des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans S. K. Kamalidenow und K. T. Turysow, der Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR A. I. Tschernyschow, die Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR O. I. Sheltikov und T. G. Muchamed-Rachimow.

Die Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs versicherte dem Zentralkomitee der KPdSU in der gefaßten Resolution, daß die Partei-, Staats-, Gewerkschafts-, Komsomolorganisationen und die Arbeitskollektive der Republik einen wichtigen Beitrag zur Realisierung des Komplexprogramms der Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungsbereichs für die Jahre 1986 bis 2000 leisten werden.

(KasTAG)



Exakt nach dem Zeitplan überholen die Reparaturarbeiter des Sowchos „Wjatscheslawski“, Rayon Wischnjowka, Gebiet Zelinograd, die Kombines und andere landwirtschaftliche Maschinen. Man hat sich vorgenommen, bis zum 1. April 40 Traktoren in die Bereitschaftslinie zu stellen. Erfahrene Schlosser, Dreher, Schweißer, wie es Wassili Lorenz, Pjotr Winokurov, Adolf Krämer und andere sind, besorgen den störungsfreien Verlauf der Reparaturarbeiten.

Unsere Bilder: Gute Stimmung haben nach gelanger Arbeit der Traktorist Boris Stelmach, der Leiter der Reparaturwerkstatt Andreas Grünwald und der Traktorist Nikolai Sudocholow (v. l. n. r.);

Der Traktorist Pjotr Winokurov und der Einrichter Adolf Krämer (Bild unten).



Fotos: Viktor Nagel

Erfahrungen der Besten werden Gemeingut

Agrarsiedlungen im Norden der Republik

Kommen Sie mal in den Sowchos „Sowjetski“, so zeigt Ihnen sein Direktor Oskar Paal unbedingt und mit unverhülltem Stolz alles, was hier in den letzten Jahren gebaut worden ist. Sein Gefühl wird begrifflich, sobald man das herrliche architektonische Ensemble der Agrarsiedlung erblickt — die Schule, die Kinderkombination, die Verwaltungsgebäude, die Gaststätte und die kerzengeraden Straßen mit Wohnhäusern. All das ist nach individuellen Entwürfen errichtet worden und ist mit viel Grün geschmückt. Das Gefühl von Ordnung und Schönheit verstärkt sich beim Anblick der Asphaltstraßen und des Sowchosplatzes.

Vor kurzem sagte mir Oskar Paal:

„Endlich haben wir das Wohnungsproblem im „Sowjetski“ gelöst. Bald wird jede Familie in den Sowchosabteilungen über ein neues Einfamilienhaus mit allem Wohnkomfort verfügen.“

Es handelte sich nicht so sehr darum, daß der Mensch ein Obdach, sondern gerade ein Einfamilienhaus mit allem Wohnkomfort hat, der sich, wie Paal unterstreicht, „wenig vom städtischen unterscheidet“. Genauer gesagt, mit noch mehr Komfort, denn hier ist alles, was man für Ernährung braucht, im Garten und im Keller griffbereit.

Als glaubwürdig erscheint das nicht allein deshalb, weil hier jedes Jahr etwa 40 bis 45 Wohnhäuser errichtet werden. Eigene Bauarbeiterbrigaden verwirklichen das ganze Bauprogramm, was eine hohe Qualität gewährleistet.

Auch viele andere Agrarbetriebe im Gebiet Nordkasachstan sind diesem Ziel schon nahe. Viele davon beteiligten sich an Republik- und Unionswettbewerben um die beste Bebauung, Ausgestaltung und Begründung der Siedlungen. Die Zentralsiedlungen der Sowchos „Sowjetski“, „Scha-danowski“, „Karagandinski“, „Tokusinski“ und des Tschapajew-Sowchos wurden mit Auszeichnung der Leistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR ge-

würdigt. Während es früher nur auf ein Obdach ankam, so sind jetzt die Forderungen ganz anders.

Entsprechend den Beschlüssen des Malplenums des ZK der KPdSU und des Lebensmittelpogramms der UdSSR werden in Nordkasachstan Maßnahmen zur Umgestaltung des Dorfes in moderne komfortable Agrarsiedlungen verwirklicht. Die Bebauung erfolgt auf der Grundlage der bestätigten Generalentwicklungspläne. Davon berichtet der Chefingenieur des Instituts „Sewgrashdanprojekt“ Alexej Antschukow:

„Jährlich werden bei uns mehr als 20 Generalpläne entworfen. Gegenwärtig verfügen alle 11 Zentralsiedlungen der Sowchos über eigene Pläne, die Sowchosabteilungen und Brigaden sind zu 60 Prozent damit versorgt. In der nächsten Zeit werden wir diese Arbeit abschließen. Was ist bei der Planaufstellung das Wichtigste? Im ländlichen Bauwesen gibt es dabei zwei Einstellungen zur Projektierung von Objekten bei der Lösung des Baustils einzelner Gebäude und von Bauensembles. Beim Projektieren öffentlicher Gebäude wird ihr Verwendungszweck, der Standort in der Siedlung, ihre Verbindung mit anderen Objekten und dem Gesamtbild berücksichtigt. Die Vielfältigkeit bei der architektonischen Gestaltung von Schulen, Kindergärten, Klubs, Kulturhäusern und Handelszentren wird durch die individuelle Prägung ihrer Fassaden mit Hilfe von Wandpfeilern, Gurten, Gesimsen, Brüstungen und anderem Dekor erreicht.“

Während noch vor zwei-drei Jahren hauptsächlich vier Typenentwürfe von Ein- und Zweifamilienhäusern im Gebrauch waren, so werden heute insgesamt 24 Typenprojekte und im Institut entwickelte Projekte von Ein- und Zweifamilienhäusern zur Bebauung der Agrarsiedlungen angeboten. Darunter 18 — mit Anwendung von Ziegeln, 3 — von Keramiksteinen und weitere 3 — von Holzplatten. Die Zahl der Zimmer schwank zwischen drei und sechs.

Zur Abwechslung der Bebauung wird im Institut eine Reihe von Varianten zur Gestaltung der Außenseiten von Häusern ohne Kostenveränderung durch Anwendung von Veranden, architektonischen Ornamenten, Holzschnitzereien usw. entwickelt.

Jedes Dorfhaus hat eigene Hofgebäude, die bei der gesamten baulichen Gestaltung nicht die letzte Rolle spielen. Die Ställe und anderen Hilfsräume, errichtet auf Kosten der Mieter von ihnen selbst aus verschiedenen Baustoffen, sehen selbstverständlich unansehnlich aus. Deshalb wurde dem Institut die Aufgabe gestellt, Hofgebäude unter Verwendung der vorhandenen Typenprojekte und Elemente der architektonischen Gestaltung zu entwickeln. Daher sehen heute die Siedlungen, die ohne jegliche Abweichung von den Projekten bebaut worden sind, modern und formvollendet aus.

Es wäre aber falsch zu denken, daß alle Probleme in dieser Hinsicht gelöst wären. Bis jetzt noch verletzen die Bauarbeiter stark die schöpferischen Pläne der Architekten. Es kommt oft vor, daß in den Siedlungen spontan gebaut wird. Es ist gut, wenn der Sowchosdirektor die Wichtigkeit der Befolgung der städtebaulichen Disziplin begriffen und die Bebauung, wie es sich gehört, gestaltet. Wenn er es aber nicht tut, dann sehen wir eben graue Siedlungen mit kilometerlangen eintönigen Straßen. Nicht mehr fern ist jedoch die Zeit, wo jedes Haus in jedem Dorf vollständig mit technischer Gebäudeausrüstung (Wasserleitung, Kanalisation, Wärmeversorgung usw.) versehen werden wird. Wie teuer wird das aber wegen der Nichtbeachtung der Generalpläne der Bebauung zu stehen kommen?

Erfreulich ist, daß der Selbstlauf der Bauarbeiten, der früher so ziemlich überall geherrscht hat, heute entschieden unterbunden wird. Zu verdanken ist das den örtlichen Staats- und Partei-

organen, die die Tätigkeit der Bauschaffenden unter ihre Kontrolle genommen haben.

Im vergangenen Planjahr wurden in den Sowchos des Gebiets Wohnhäuser mit einer Fläche von 640 000 Quadratmetern gebaut. Die Rayons Mamljutka, Sowjetski und Bischkul überboten bedeutend ihre Pläne der schlüsselfertigen Übergabe von Wohnungen.

Das Vollzugskomitee des Gebietssojets unternimmt vieles, damit die besten Erfahrungen beim Bauen zum Gemeingut aller werden. In den architektonischen und siedlungstechnischen Seminaren werden die besten Erfahrungen abgehalten, was die positive Umwandlung der Nordkasachstaner Dörfer begünstigt. Vor kurzem hat sich ein Seminar im Sowchos „Nikolajewski“, Rayon Leninski, stattgefunden.

„Wir befinden uns in der Zentralsiedlung des Sowchos“, erläuterte der Direktor dieses Agrarbetriebs Alexej Kosin den Gästen. „Hier sind das Sowchoskontor, das Postamt, der Dorfsowjet, die komplexe Annahmestelle, das Hotel, Verkaufsstellen, die Apotheke und Wohnhäuser untergebracht. All das ist in den Jahren des elften Planjahres gebaut worden. Die Wohnhäuser, wie Sie sich selbst davon überzeugen können, sind für eine Bauernfamilie sehr geeignet. Ihre Fläche beträgt je 100 Quadratmeter. Ein Einfamilienhaus besteht aus einer geräumigen Küche, einem Wohnzimmer, einem Schlafraum, einem Kinderzimmer und einem bequemen Vorzimmer.“

Im Hof befinden sich alle notwendigen Räumlichkeiten zur Haltung von individuellem Vieh und Geflügel. Auch gegenwärtig baut unser Sowchos jährlich 25 bis 30 Häuser. In diesem Jahr werden wir 40 Wohnhäuser schlüsselfertig machen. Wir bauen nur in der Regiebauweise und welchen keinen Schritt vom Generalplan ab.“

„Wieviel kostet so ein Haus?“

„Über 30 000 Rubel. Wir bauen mit eigenen Ziegeln. Unsere Ziegelei liefert mehr als eine Million Stück davon je Saison. Der Sowchos verfügt über eine 63 Personen starke Bauarbeiterbrigade.“

„Über 30 000 Rubel. Wir bauen mit eigenen Ziegeln. Unsere Ziegelei liefert mehr als eine Million Stück davon je Saison. Der Sowchos verfügt über eine 63 Personen starke Bauarbeiterbrigade.“

„Über 30 000 Rubel. Wir bauen mit eigenen Ziegeln. Unsere Ziegelei liefert mehr als eine Million Stück davon je Saison. Der Sowchos verfügt über eine 63 Personen starke Bauarbeiterbrigade.“

Die Gäste im „Nikolajewski“ staunten auch darüber, daß alle sozialen und kulturellen Einrichtungen sehr schön gestaltet sind und sich von den grauen Gebäuden in vielen anderen Siedlungen vorteilhaft unterscheiden. Hier gibt es keine Zwillingshäuser, obwohl bei der Bebauung der Zentralsiedlung des Sowchos nur vier Projekte genutzt werden.

Wie sich das erreichen lassen? Diese Frage beantwortete Alexej Kosin, wie folgt:

„Für die architektonische Gestaltung der Objekte ist der Bauarbeiter verantwortlich, die Kontrolle wird von der Kommission für Bauarbeiten des Vollzugskomitees des Dorfsowjets verwirklicht. Übrigens, falls die Bauarbeiter es „vergessen“, den von den Architekten für jedes Haus vorgesehenen Dekor zu verwenden, und vom Projekt abweichen, so verlieren sie viel sowohl in materieller als auch in moralischer Hinsicht.“

Einer, der sich in Bauarbeiten gut auskennt, wird wohl fragen: „Womit baut man denn in Nordkasachstan? Wie gelingt es den Bauschaffenden dort, die Pläne von Jahr zu Jahr nicht nur zu erfüllen, sondern auch zu überbieten? Es mangelt doch immer noch an Baustoffen.“ Jawohl, dieses Problem gibt es auch hier. Jedoch die örtlichen Bauarbeiter verlassen sich nicht auf die staatliche Versorgung, sondern bemühen sich auch, innere Reserven aufzufinden zu machen. Vor allem sucht man eigene Ziegel, Luftziegel, Schlackensteine, Bruchsteine, Sand und Kies zu haben. Besser als sonstwo im Gebiet hat man die Ziegelherstellung im Rayon Sergejewka organisiert. In den drei Ziegeleien werden hier jährlich vier bis fünf Millionen Stück Ziegel produziert.

Zur Zeit leben in Nordkasachstan etwa 326 000 Menschen oder 56 Prozent der Bevölkerung des Gebiets auf dem Lande. Sie stehen in der Vorhut des Kampfes um die Realisierung des Lebensmittelpogramms des Landes, das außerdem auch die Schaffung eines neuen modernen Dorfes vorsieht. Eben das ist zur Hauptaufgabe der Bauschaffenden des Gebiets auf dem Lande geworden, und sie wird erfolgreich gelöst.

Johann MOOR, Korrespondent der „Freundschaft“

„Über 30 000 Rubel. Wir bauen mit eigenen Ziegeln. Unsere Ziegelei liefert mehr als eine Million Stück davon je Saison. Der Sowchos verfügt über eine 63 Personen starke Bauarbeiterbrigade.“

„Über 30 000 Rubel. Wir bauen mit eigenen Ziegeln. Unsere Ziegelei liefert mehr als eine Million Stück davon je Saison. Der Sowchos verfügt über eine 63 Personen starke Bauarbeiterbrigade.“

„Über 30 000 Rubel. Wir bauen mit eigenen Ziegeln. Unsere Ziegelei liefert mehr als eine Million Stück davon je Saison. Der Sowchos verfügt über eine 63 Personen starke Bauarbeiterbrigade.“

Aus aller Welt Panorama

Appell an Regierungen und Weltöffentlichkeit

Der Weltfriedensrat hat alle Regierungen und die Weltöffentlichkeit aufgefordert, mehr Anstrengungen zu unternehmen, um das Jahr 1986, das von der UNO zu einem internationalen Jahr des Friedens erklärt wurde, zu einem Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit zu machen, da die Gefahr einer nuklearen Katastrophe geahnt, mit dem Wettrüsten Schluß gemacht und die Tür für den Prozeß der Festigung des Friedens, der Erweiterung der Zusammenarbeit und des Aufbaus der neuen Welt aufgestoßen ist, in der die Politik von Aggression, Hunger und

Elend keinen Platz hätte. Der Weltfriedensrat verurteilt die Tätigkeit der Administration von Washington, die sich nicht nur weigert, ihr „Sternenkrieg“-Programm abzubauen, sondern auch die nuklearen Experimente fortsetzt, die die praktische Schaffung von Weltraumwaffen zum Ziel haben. Das alles wird unter Bedingungen getan, da die Sowjetunion einseitig ein Moratorium für alle nuklearen Explosionen eingeführt hat.

Der Weltfriedensrat wendet sich auch gegen die Politik des „New Globalism“ der USA, die unter der Losung des Schutzes

ihrer „Lebensinteressen“ die aggressiven Aktivitäten in mehreren Gebieten der Erde verschärft und die politische und friedliche Regelung der Konflikte in diesen Regionen behindert.

Eine der dringlichsten Aufgaben, auf die die friedliebende Öffentlichkeit ihre Anstrengungen konzentrieren soll, besteht darin, Washington zum Verzicht auf die „Sternenkrieg“-Pläne und zum Anschluß der USA an das von der UdSSR einseitig eingeführte Moratorium für alle nuklearen Explosionen zu bewegen, sowie darauf hinzuwirken, daß die Bestände an chemischen Waffen liquidiert werden, die Stationierung von nuklearen Mittelstreckenraketen ausgesetzt wird und die schon in Europa in Stellung gebrachten abgezogen werden.

Der Präsident des Weltfriedensrates Ramesh Chandra, der in Helsinki auf einer Pressekonferenz anläßlich des Appells sprach, wies darauf hin, daß dieses Jahr nur durch gemeinsame Bemühungen in ein Jahr des Friedens verwandelt werden könne. Er unterstrich die Wichtigkeit der Erfüllung der Vereinbarungen, die auf dem sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffen in Genf erzielt wurden.

Israel betreibt Politik des Staatsterrorismus

Israel, das Expansionsziele verfolgt, betreibt gegenüber dem arabischen Volk Palästinas und der arabischen Nation insgesamt eine Politik des Staatsterrorismus, heißt es in einem Schreiben der ständigen UNO-Vertretung Syriens an UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar.

Die von Tel Aviv ausgehenden Drohungen, Gewalt gegen Syrien und Libanon auszuüben, zeugen von seiner Absicht, das dreiseitige Abkommen vom 28.

Dezember 1985 über die Normalisierung der innenpolitischen Situation in Libanon gegenstandslos zu machen, wird in dem Schreiben unterstrichen. Israel ist bestrebt, seine militärische Präsenz in der sogenannten Besatzungszone im Süden Libanons um jeden Preis zu verewigen, um sie im weiteren als einen Brückenkopf für eine Aggression gegen dieses Land auszunutzen.

Mit dem Versuch, seine Eroberungspläne zu realisieren,

stellt Israel die Anwesenheit syrischer Truppen in Libanon in Frage. Doch der Weltgemeinschaft ist gut bekannt, daß sie dort auf Bitten der legitimen libanesischen Regierung und in vollem Einklang mit dem Beschluß der Arabischen Liga stationiert sind, wonach bei der Wiederherstellung des Friedens und der Stabilität auf dem Territorium Libanons Hilfe zu erwänselt ist.

Antisowjetische Kampagne entfaltet

„Arbeitslosigkeit greift um sich“, „Tausende Angestellte wurden arbeitslos“ — derartige Überschriften sind in diesen Tagen in manchen französischen Zeitungen nicht selten zu finden. Wie seltsam es dennoch klingen mag, werden in den Blättern die wirklichen Probleme nicht genannt, mit denen rund 2,5 Millionen französischer Bürger konfrontiert sind, denen das Recht auf Arbeit verwehrt wird, sind darin nicht die französischen Angestellten gemeint, an deren Lohn die Regierung „Einsparungen vornimmt“, und wird darin nicht über den Abbau von 5 000 Arbeitsplätzen in den staatlichen Einrichtungen informiert, den der Haushalt des Landes für dieses Jahr vorsieht. Diese Zeitungsbeiträge gelten... der Sowjetunion.

Die in Paris erscheinende „International Herald Tribune“ war es, die das Signal zum Beginn einer weiteren antisowjetischen Kampagne in Frankreich blies. Deren „Thema“ waren diesmal Schaugeschichten über die „einsetzende Arbeitslosigkeit“ in der Sowjetunion. Das Blatt legte willkürlich die Maßnahmen, die gegenwärtig in der UdSSR zur Vervollkommnung des Leistungsapparats und zur Verbesserung seiner Effektivität ergriffen werden, als „offizielles Eingeständnis“ aus, daß in der Sowjetunion „überflüssige Menschen“ vorhanden sind. Die „sensationale Meldung“ wurde von der Nachrichtenagentur AFP aufgegriffen. Sie „erinnerte sich plötzlich“ an offizielle Berichte über den Zusammenschluß einiger Ministerien, die vor mehreren Monaten in der sowjetischen Presse erschienen waren. Unter Hinweis darauf begann die Nachrichtenagentur zu „beweisen“, daß es in der Sowjetunion zu einer „Arbeitslosigkeit gekommen ist“. Manche Pariser Zeitungen stellten für diesen „Bericht“ der Nachrichtenagentur nahezu ganze Zeitungsseiten bereit.

Die Zeitung „L'Humanité“ veröffentlichte einen Beitrag, um die antisowjetische Verleumdungskampagne zu entlarven, die darauf angelegt ist, die Franzosen an den unbestrittenen sozialen Errungenschaften des realen Sozialismus zweifeln zu lassen. Das Blatt stellt fest, daß in der Sowjetunion in Wirklichkeit der Leistungsapparat vervollkommen und modernisiert wird. Der Abbau der Arbeitsplätze in den staatlichen Einrichtungen geht mit der Schaffung neuer in anderen, zukunftsstrahlenderen Bereichen und mit der umfassenden Umschulung von Kadern einher. Dabei würden alle in der Verfassung verankerten Rechte der UdSSR-Bürger eingehalten. Die sowjetischen Gewerkschaften wachen darüber, daß den Werktätigen kein Schaden zugefügt wird. Auf die in der Sowjetunion bei der umfassenden beruflichen Umschulung von Werktätigen gesammelten Erfahrungen eingehend hebt die „L'Humanité“ hervor, daß deren Folgen höhere Löhne und eine höhere Qualifikation sind.

Unter den Bedingungen einer Massenarbeitslosigkeit in Frankreich könnten manche im Land derartige „Sensationen“ für bare Münze nehmen. Deren Verfasser haben aber in Wirklichkeit nicht einen einzigen sowjetischen Arbeitslosen gesehen. Das ist auch nicht verwunderlich, weil sie nicht existieren!

Verwerfliche Versuche

US-Verteidigungsminister Caspar Weinberger hat einen weiteren verwerflichen Versuch unternommen, einen Schatten auf die Politik der Sowjetunion auf dem Gebiet der Einhaltung der übernommenen vertraglichen Verpflichtungen zu werfen. In einem Programm der Fernsehgesellschaft ABC warf er der UdSSR wie schon so oft unnotig vor, den SALT-2-Vertrag „verletzt“ zu haben. Der Minister erklärte unter anderem, die Sowjetunion hätte mit der Entwicklung eines „neuen Typs der interkontinentalen ballistischen Raketen“ begonnen, obwohl er nur allzu gut weiß, daß es sich dabei lediglich um eine modernisierte Version der früher bestehenden RS-12-Rakete handelt und daß eine solche Modernisierung in einem bestimmten Rahmen des SALT-2-Vertrages nicht verboten ist.

Weinberger verfälschte den eigentlichen Inhalt des Vertrages, indem er erklärte, er sehe keine Reduzierung der strategischen Offensivwaffen vor und gereiche nur der Sowjetunion zum Nutzen. Die Vereinigten Staaten hätten mit dessen Abschluß einen schweren Fehler begangen. Dabei erwähnte der Chef des Pentagons mit keiner Silbe die Tatsache, daß die Sowjetunion im Falle der Ratifizierung des Vertrages durch die

Vereinigten Staaten die Zahl ihrer strategischen Träger um 10 Prozent reduzieren würde.

Die neue Portion von Erläuterungen brauchte der Chef des Verteidigungsministeriums der USA, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von den von Washington unternommenen Anstrengungen abzulenken, die Festlegungen des SALT-2-Vertrages zu sabotieren und die Entwicklung und Stationierung zweier neuer interkontinentaler ballistischer Raketen — MX und Midgeman — zu rechtfertigen, was vom Vertrag verboten ist.

Der Chef des USA-Verteidigungsministeriums teilte auch mit, daß die Administration zur Zeit Maßnahmen erörtere, die als Antwort auf diese „Verletzungen“ der Sowjetunion ergriffen werden sollten.

Weinberger selbst legte dem Präsidenten einen Geheimbericht mit seinen Überlegungen und Empfehlungen hinsichtlich des SALT-2-Vertrages vor. Wie ABC unterstreicht, fordert der Minister in diesem Dokument nachdrücklich auf, die atomgetriebenen Poseidon-U-Boote nicht zu demontieren, nachdem die raketengetragenen Trident-U-Boote dem massen Element übergeben worden sind, obwohl das eine Verletzung des SALT-2-Vertrages darstellt.

Geißel der Rauschgiftsucht

2. Die Mafia des „weißen Todes“

Obskure Händler und Minister, kubanische Konterrevolutionäre und Nazi-Verbrecher, die in Lateinamerika untergeschlüpft sind, — sie alle gehören dieser Mafia an, doch bezieht sich Washington zu Recht Lateinamerika des Exports des „weißen Todes“?

Auf frischer Tat wurde zu Beginn des Jahres Norman Saunders, Chefminister der britischen Besitzung Turks und Caicos, erlappt. Die ca. 8 000 Einwohner dieses Territoriums leben auf drei Dutzend winzigen Inseln (im Südosten der Bahamas). Saunders ist ein Farbiger, etwas über 40... Zusammen mit einem Assistenten und einem seiner Minister war er im Hotel „Ramada Inn“, unweit des Flughafens von Miami, mit Vertretern von Rauschgifthändlern zusammengetroffen. Die Schmuggler versprachen ihm 50 000 Dollar, wenn er ihrem Flugzeug die Landung und das Aufanken auf Turks und Caicos erlauben würde.

Doch der Chefminister hatte Pech. Getarnt als Schmuggler, provozierten ihn Agenten der DEA, des Amtes zur Rauschgiftbekämpfung der USA. Den gleichen Trick hatten sie einige Jahre zuvor bei dem amerikanischen Industriellen DeLoean angewandt, der durch Schmuggel geschäftlich wieder hochkommen wollte. Ein amerikanisches Gericht sprach den Industriellen unter Hinweis darauf frei, er sei „absichtlich in Versuchung geführt worden“. Nichts desto weniger beschloss die DEA-Mitarbeiter, den Trick zu wiederholen, in der Meinung, amerikanische Richter würden einen Farbigen härter packen.

Die Agenten spürten den Wind, der vom Kapital und aus anderen Washingtoner Institutionen bläst. Und sie fühlten die ausgeprägte Unzufriedenheit Washingtons damit, daß die lateinamerikanischen Staaten seiner Meinung nach zu lasch mit den Erzeugern und Aufkäufern von Marihuana und Kokain verfahren, zum Schaden der Gesundheit und der Interessen der US-Bürger. Dabei machten die US-Führer keinen Hehl aus ihrer Unzufriedenheit und ließen sie die Nachbarn im Süden voll spüren.

Ende 1984 wurde der Premierminister des Bundes der Bahamas, Lynden Oscar Pindling, bezichtigt, in den Rauschgiftschmuggel verstrickt zu sein. Später wurde er freigesprochen — wegen Mangels an Beweisen, obgleich die DEA nach wie vor davon überzeugt ist, daß die Bahamas der wichtigste Umschlagpunkt für Kokain auf dem Weg aus Bolivien und Peru und für Marihuana aus Kolumbien nach Florida sind.

Offenen Druck üben die US-Behörden auf Mexiko aus, wo sie sie meinen, Marihuana und Opium erzeugt werden, auf Jamaika, auf Bolivien, Peru und Kolumbien und sogar auf Brasilien, das lange Zeit selbst vom Rauschgifthandel stand. In letzter Zeit aber erwies es sich als verwickelt in den Rauschgifthandel, da die Schwierigkeiten mit der Verarbeitung und dem Transport von Rohkokaïn über Kolumbien die Schmuggler nötigen, andere Wege zu suchen — durch den brasilianischen Tropenwald und über brasilianische Häfen.

Der US-Kongreß drohte Jamaika, Bolivien und Peru in diesem Frühjahr damit, die Dollarhilfe stark zu kürzen, und Brasilien, die Zuckereinkaufsquote zu verringern oder ganz zu beseitigen. Von Brasilien wurde verlangt, der Eröffnung einer DEA-Filiale im Amazonasbecken zuzustimmen und die Bedingungen des Handelsabkommens mit Paraguay zu überprüfen, dem zufolge paraguayische Frachten in brasilianischen Häfen nicht vom Zoll kontrolliert werden.

Und schon ganz offen provokatorische Ziele verfolgten die US-Führer mit ihren scharfen Attacken gegen Kuba und Nicaragua, wobei sie diese Länder als Rauschgiftlieferanten der USA bezichtigten. Diesen beiden lateinamerikanischen Ländern fügen die USA auch ohnehin größtmöglichen Schaden zu. Neue

Maßnahmen hat man in Washington noch nicht eronnen. Doch dafür macht man sich Luft durch Schimpferien, obgleich weder Kuba noch Nicaragua jemals als Rauschgiftverzeuger aufgeführt wurden.

Die Washingtoner Politiker berücksichtigen eben die überaus große Besorgnis, die der zunehmende Rauschgiftkonsum hervorruft. Opfer des „weißen Todes“ wurden Dutzende Millionen Amerikaner, und was das Schrecklichste ist, die Sucht verbreitet sich unter der Jugend, bedroht die Zukunft des Landes. Doch wie gehabt nutzen die US-Führer Umstände, die ein ernsthaftes Herangehen verlangen, um mit ihren politischen Gegnern abzurechnen.

Bislang gibt es keine Anzeichen dafür, daß die Öffentlichkeit des Landes bereit wäre, den neuen Attacken der US-Behörden gegen Kuba und Nicaragua Glauben zu schenken. Doch das stört die Administration wenig, die das Problem des Rauschgiftkonsums und -handels auf den Kopf stellte, insbesondere die Frage nach den Ursachen dieses sozialen Gebrechens. In Washington heißt es, man wolle das „Übel mit der Wurzel herausreißen“ — und das sucht man in Lateinamerika.

Zugleich kann man nicht sagen, die herrschenden Kreise der USA würden den für wahr entsetzlichen Schaden nicht sehen, den das Land durch die enorme Verbreitung des Rauschgifts nimmt, und daß die Rauschgiftsucht das Fundament der Gesellschaft untergräbt, wie dies Ex-Präsident Nixon eingestand.

Der Kampf verschiedener US-Behörden gegen die illegale Produktion, Verbreitung und den Handel — mit Rauschgiften wäre natürlich durchaus lobenswert. Wären die Anstrengungen der Regierung aber gegen die sozialen Ursachen, die die Rauschgiftsucht hervorbringen, gerichtet, dann wären die Maßnahmen zur Bekämpfung der Sucht effektiver. Doch nichtsdestoweniger: Die Rauschgiftsucht wurde zu einem untrennbaren Bestandteil der amerikanischen Lebensweise. Gegen das Laster wird trotz aller

In wenigen Zeilen

LONDON. Rund 1 500 britische Wissenschaftler, darunter acht Nobelpreisträger, sind für die Unterstützung der neuen gesellschaftlichen Organisation — Bewegung zur Rettung britischer Wissenschaft — eingetreten. Die Mitglieder des Gremiums sehen ihr Hauptanliegen darin, durchzusetzen, daß der Regierungskurs auf Kürzungen bei der Finanzierung der Grundlagenforschungen revidiert wird. Wie die Zeitung „The Observer“ feststellt, sei die Gründung der neuen Organisation auf tiefe Enttäuschung akademischer Kreise über das Vorgehen der Regierung auf diesem Gebiet zurückzuführen. Diese Enttäuschung über den Kurs der Regierung sei bereits vor einem Jahr deutlich geworden, als sich die Oxford University weigerte, der Chef der konservativen Regierung Margaret Thatcher einen wissenschaftlichen Ehrentitel zu verleihen.

NEW YORK. Der militärische Sektor verschlingt ungefähr sechs Prozent des Bruttoinlandsprodukts aller Staaten. 50 Millionen Menschen sind direkt oder indirekt mit der Produktion von Rüstungen verbunden, darunter 20 Prozent Ingenieure und Facharbeiter. Das geht aus einem von der UNO veröffentlichten Bulletin hervor. In dem Bulletin wird vor allem darauf verwiesen, daß die Rüstungsindustrie und die unproduktiven Rüstungsausgaben, die kolossalen materiellen und menschlichen Ressourcen verschlingen, das Haupthindernis für sozialen Fortschritt und Entwicklung sind.

DAMASKUS. Die fortschrittliche arabische Öffentlichkeit protestiert entschieden gegen die von den USA gegen Libyen entfesselte Erpressungs- und Einschüchterungskampagne. Die gegenwärtige antilibysche Hysterie ist ein Bestandteil der massiven Offensiv des amerikanischen Imperialismus im Nahen Osten, heißt es in einer in Damaskus verbreiteten gemeinsamen Erklärung.



Obskuranten des XX. Jahrhunderts

USA. Lodernde Kreuze, Schlüsse aus dem Hinterhalt, Bombenexplosionen und Banditenüberfälle sind „traditionelle“ Aktionen des Ku-Klux-Klan. In ihrem Bestreben, mit der Zeit Schritt zu halten, verwenden die Rassistensogar spezielle Elektrorechenmaschinen, in die die „schwarze Liste“ jener eingeführt wurde, die von den Ultrarechten für „Feinde“ gehalten werden.

Die moderne Technik stört sie jedoch nicht, dasselbe zu bleiben, was sie im Laufe von Jahrzehnten waren — eine unwissende Obskurantenbande, die sich vor dem lodernden Kreuz verbeugt, menschenfeindliche Ideen von der „Überlegenheit der weißen Rasse“ und Haß gegenüber nationalen Minderheiten verbreitet, Kampagnen des Terrors und der Einschüchterung in bezug auf fortschrittliche Persönlichkeiten des Landes durchführt.

Das „Reich des Ku-Klux-Klan“ verstärkt seine Macht, seine Aktivitäten nimmt im ganzen Lande zu. Eine der Hauptursachen dafür ist der Rassismus, der von der gegenwärtigen Administration auf staatlichem Niveau gefördert wird. Der Zeitung „Washington Post“ zufolge „fördern die zunehmenden konservativen Tendenzen im Lande die Sympathie für den Ku-Klux-Klan- und die anderen extremistischen Gruppierungen“.

Unsere Bilder: Einer der wildesten Anhänger der Wahntheorie der „Rassenüberlegenheit“, der „Reichsmagier“ J. Blair posiert am lodernden Kreuz; Rassistensabnat in einer Ortschaft des Staates Georgia. Fotos: TASS

Adelmann greift zu Propagandatricks

Der Direktor der amerikanischen Agentur für Rüstungskontrolle und Abrüstung Kenneth Adelman hat in einem Interview der japanischen Zeitung „Yomiuri Shimbun“ erklärt, daß man bei dem am 16. Januar beginnenden Verhandlungen zwischen den USA und der UdSSR über nukleare und Weltraumwaffen „mit einem bedeutenden Fortschritt rechnen kann“.

Adelman führte seine Hoffnungen auf das Gelingen der Verhandlungen vor allem auf ein „neues konkretes Projekt“ zurück, das die amerikanische Delegation in ihrem Gepäck nach Genf bringen wird.

Der Direktor der Agentur erinnert an die „Verpflichtungen der sowjetischen Seite, bei den Verhandlungen über die Begrenzung der nuklearen Rüstungen einen Fortschritt zu erzielen“. Doch aus irgendeinem Grund schwieg er sich darüber aus, daß die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten zweimal im Laufe des vergangenen Jahres gemeinsam ein umfassendes gemeinsames Ziel verkündet haben, nämlich ein Wettrüsten im Weltraum zu verhindern und es auf der Erde zu beenden. Adelman verdröhnte den Sinn der November-Erklärung der Teilnehmer des sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffens, indem er erklärte, daß die führenden Repräsentanten der USA und der UdSSR beschlossen hätten, den Lauf der Verhandlungen nur im Bereich der strategischen Rüstungen und der nuklearen Mittelstreckenraketen zu beschleunigen und das Problem der Nichtmilitarisierung des Weltraums beiseite zu lassen.

Im selben Interview erklärte der Vertreter der USA-Administration, daß die amerikanische Seite bei den Verhandlungen keinen Schritt von ihrem Kurs auf Vorbereitung von „Stemenkriegen“ abweichen wolle. Und diese Erklärung Adelmans stellt seine eigenen optimistischen Prognosen hinsichtlich der Möglichkeiten eines „bedeutenden Fortschritts“ in Genf in Frage.

Die sowjetische Seite wies mehrfach auf die Sinnlosigkeit der Reduzierungen strategischer nuklearer Rüstungen auf einem relativ kleinen Territorium der Erde hin, wenn nicht die Tür für Angriffswaffensysteme zum Weltraum verschlossen wurde. Entscheidend wird in den sowjetisch-amerikanischen Beziehungen nach wie vor die Sphäre der Sicherheit sein, deren Kern das Problem der Verhinderung einer Militarisierung des Weltraums und der Reduzierung der nuklearen Rüstungen in ihrem organischen Zusammenhang bildet. Die Tatsache selbst, daß die Verhandlungen weitergeführt werden, darf nicht als Rechtfertigung und Tarnung des Rüstungswettlaufs dienen. Die Bannung der nuklearen Gefahr auf der Grundlage der Verhinderung der Ausdehnung des Rüstungswettlaufs in den Weltraum und dessen Beendigung auf der Erde sind nach wie vor eine kardinale Aufgabe.

Die Prognosen Adelmans hinsichtlich der Möglichkeit eines Fortschritts bei den Verhandlungen in Genf ohne die Lösung des Schlüsselproblems der Nichtmilitarisierung des erdnahen Weltraums sind ein Propagandatricks, der die Weltöffentlichkeit in die Irre führen soll.

Wladimir BOGATSCHOW, TASS-Kommentator



Fragwürdige Aufrichtigkeit

Die Vereinigten Staaten haben noch nicht ihre Versuche unterlassen, bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über Nuklear- und Weltraumwaffen für sich einseitige militärische Vorteile zu erlangen. Die amerikanischen offiziellen Vertreter greifen nach wie vor zu fristierten Angaben und Zahlen, um die Öffentlichkeit in die Irre zu führen und sich die Unterstützung ihrer Position in Westeuropa zu sichern.

Ein Beispiel hierfür war die Pressekonferenz des Vorsitzenden der Sonderkonsultativgruppe für nukleare Rüstungskontrolle der NATO und militärpolitischen Beraters des USA-Außenministers Allen Holmes, die im Stabsquartier des Nordatlantikkblocks stattfand.

Allen Holmes, der sich verbal für die Realisierung der Festlegungen der gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Erklärung einsetzte, zog deren Ausföhrungen sowohl die Aufrichtigkeit der amerikanischen Position als auch das Streben der USA in Zweifel, auf faire Übereinkünfte hinzuwirken, die die Gewährleistung der Gleichheit und der gleichen Sicherheit der Seiten zum Ziel haben.

Um seine Position zu begründen, griff der Unterhändler des offiziellen Washington zu verschiedenen Erläuterungen, die unter anderem eine „Modernisierung der sowjetischen SS-20-Raketen“ betrafen, und zu Lügen von der Zahl der sowjetischen Raketen. Und das ungeachtet dessen, daß die Sowjetunion offiziell bekanntgab, daß deren Zahl im europäischen Teil der UdSSR 243 beträgt.

Ein Beweis dafür, daß die USA in Fragen der Reduzierung der nuklearen Rüstungen die alte destruktive Position einnehmen, ist die neue Erklärung Allen Holmes', das Pentagon und die NATO würden den früher festgelegten Zeitplan der Stationierung nuklearer Mittelstreckenraketen in der Bundesrepublik, Großbritannien, Italien, Belgien und den Niederlanden weiterhin befolgen.

Die Aggression bannen

„Ziel der USA-Politik im Nahen Osten sei es, die Völker der arabischen Länder niederzuzwingen“, sagte der UNO-Botschafter Syriens Dia-Allah El-Fattah vor dem UNO-Sicherheitsrat, der die Eskalation der israelischen Aggression im Süden Libanons erörtert. Er wies darauf hin, daß die Araber die Vereinigten Staaten für die andauernde Tragödie des Nahen Ostens, für die weitere Zuspitzung der Situation in dieser Region verantwortlich machen, die den Weltfrieden und die Sicherheit gefährdet.

Die USA, die in der ganzen Welt eine Politik betreiben, bei der sie sich auf rohe Gewalt setzen, unterstützen alleseitig und vorbehaltlos den israelischen Aggressor.

W. SOBULEW (N.Z.) (Fortsetzung folgt)

Ein interessanter Gesprächspartner

Katalysator des Schöpfertums

Bereits seit zwölf Jahren besteht in Zelinograd das Zentrum für wissenschaftlich-technische Information. In dieser Zeit ist es für die führenden Industrie-, Agrar-, Dienstleistungs- und Handelsbetriebe des Gebiets zu einem unentbehrlichen und zuverlässigen Lieferer wertvoller, aktueller Information geworden.

Vor allem würde ich Sie, Piotr Iljariwonowitsch, bitten, einige Worte über die Entwicklungsgeschichte und den strukturellen Aufbau des Zentrums für wissenschaftlich-technische Information zu sagen. Wie gesagt, wurde unser Zentrum 1974 gegründet. In den vergangenen Jahren ist seine materielle Basis bedeutend erstarkt, wir haben jetzt ein leistungsfähiges, hochqualifiziertes Kollektiv von Ingenieuren, Forschern und Popularisatoren alles Neuen, Fortschrittlichen in Wissenschaft und Technik, das den anstehenden, komplizierten Aufgaben unserer Zeit vollkommen gewachsen ist.

ge Bestellung binnen weniger Minuten bis Stunden an den Kunden zu liefern.

Dank solchen erfahrenen Mitarbeitern ist unser Kollektiv in den letzten sieben Jahren Sieger im sozialistischen Wettbewerb der Informationszentren Kasachstans, seine Arbeit wurde vom Staatlichen Komitee für Wissenschaft und Technik der UdSSR sehr hoch eingeschätzt.

In seiner Rede auf der Beratung in Zelinograd hob Genosse Gorbatschow hervor, es gelte, sämtliche Elemente der Kette, die die Wissenschaft mit der Technik und Produktion verbindet, einer gründlichen und eingehenden Analyse zu unterziehen.

Ja, der wissenschaftlich-technische Informationsdienst ist eines der Elemente dieser Kette. Wir sind Vermittler zwischen wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen und den Betrieben sowie zwischen verschiedenen Industrieunternehmen untereinander.

Wissen Sie, heute geht unter den Ingenieuren, Konstrukteuren und Technologen folgende Redensart um: Es ist heute leichter, etwas zu erfinden, als Auskünfte darüber zu bekommen, ob etwas Ähnliches bereits erfunden

worden ist. Wir sind dazu da, solchen Situationen vorzubeugen, damit die Ingenieure an Ort und Stelle nicht von neuem das Fahrrad erfinden, damit die effektivsten Erkenntnisse der Wissenschaftler und die neuesten Erfindungen und Entwicklungen der Konstrukteure möglichst schnell weitgehende Anwendung finden.

Sie haben bestimmt einige Kennziffern der Effektivität des Informationsdienstes parat?

Natürlich. Wir führen alljährlich eine Schau der Einführung der neuesten Erkenntnisse und Erfindungen in die Industrie und Landwirtschaft durch. Im Vorjahr wurden 490 Neovititäten mit einem ökonomischen Effekt von etwa 10 Millionen Rubel eingeführt. Dabei werden nur solche Neovititäten in Betracht gezogen, die unser Informationsdienst vermittelt hat.

Das ist zwar ziemlich beeindruckend, doch die Tätigkeit des Informationsdienstes wird sozagen nicht nur in Rubeln gemessen...

Das stimmt. Unsere Aufgabe sehen wir vor allem darin, und das wurde auch mit allem Nachdruck in den jüngsten Beschlüssen über die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, über die Intensivierung der Volkswirtschaft unterstrichen, das ökonomische, zeitgemäße Denken einzubürgern. Was verstehen wir heute unter dem Begriff „ökonomisches Denken“? Das zeitgemäße ökonomische Denken soll auf Initiative und sozialistischen Unternehmensgeist, auf die Steigerung

der Verantwortung, auf schöpferisches Herangehen an die Lösung volkswirtschaftlicher Aufgaben mit möglichem geringsten Aufwand und maximalem Endergebnis abzielen. In den Parteidokumenten wird hervorgehoben, daß die Wende des gesellschaftlichen Bewußtseins zur Steigerung der Effektivität und Qualität, zur allseitigen Intensivierung der Produktion, zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur besseren Nutzung des vorhandenen Potentials bei weitem noch nicht abgeschlossen ist.

Das können wir auch an Beispiel der Industriebetriebe von Zelinograd sehen. Welche von ihnen halten mit der Zeit Schritt, werden mit den stets wachsenden Anforderungen erfolgreich fertig? Das sind diejenigen, deren Leiter sich stets über die letzten Erkenntnisse der Wissenschaft in ihrem Bereich informieren lassen, die bestrebt sind, alles Neue, Effektive in ihren Produktionsabteilungen einzuführen. Solche Leiter zählen nicht nur den heutigen Gewinn, sie blicken in die Zukunft; sie bauen vor, um morgen noch größeren Gewinn zu erhalten.

Zu solchen Betrieben würde ich vor allem die Produktionsvereinigung „Zelinogradselmasch“, das sechzehnte Kugellagerwerk von Stepnogorsk, die Konfektionsfabrik „M. Mametowa“, die Handelsbetriebe des Gebietszentrums zählen. Hier investiert man freigebig Geld in

die Wissenschaft und Forschungsarbeit und erzielt letzten Endes immer bessere Resultate.

Leider müssen wir heute anerkennen, daß das wertvolle Informationsmaterial, das wir von 130 Zentren des Landes beziehen, immer noch ungenügend ausgewertet wird. Die Verzögerung mit der Einführung dieser Neovititäten in die Produktion nach einem bekannten Ausdruck W. I. Lenins bedeutet den Tod, denn sie veralten sehr schnell moralisch. Deshalb haben wir es oft mit psychologischen Problemen zu tun, viele Leiter sind verstockt in ihrem Denken und wollen nichts von Neuerungen wissen. Besonders viel solcher extensiv denkender Leiter gibt es in der Landwirtschaft. Es ist höchste Zeit, das ist unsere Meinung, zu der wir uns durchgerungen haben, bei den Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigungen ein Büro der wissenschaftlich-technischen Information für die Landwirtschaft zu organisieren. Dieses Büro würde alle einlaufenden Informationen eingehend analysieren, systematisieren und den Sowchosphleuten zur Verfügung stellen.

Kurzum, in diesem Bereich gibt es noch viel Probleme, die schnellst gelöst werden müssen und die Fachleute des Zelinograd-Zentrums für wissenschaftlich-technische Information sind bereit, ihren Beitrag zu leisten, damit der Weg von der Erfindung bis zu ihrer Einführung in die Produktion aufs Minimum reduziert wird.



Stiller Winkel für Mutti

Wenn die Eltern ihr vierzigstes Lebensjahr überschritten haben, dann erleben die meisten Familien einen entscheidenden Wandel. Die Kinder sind flügge und gehen nach und nach aus dem Haus. Die Wohnung, die noch vor wenigen Jahren recht beengt wirkte, erscheint mit einem Mal fast zu groß, obwohl sie nur zwei Zimmer hat oder möglicherweise noch ein kleines dazu. Oftmals tritt dann die Frage auf: Sollen wir uns nun neue einrichten? Aber all das, was man in vielen Jahren angesammelt hat, einfach beiseite zu stellen, ist weder sinnvoll noch notwendig. Um hier alles ins rechte Gleis zu bringen,



sollte die Zauberformel „umgruppieren“ heißen. Vielleicht hat sich die Mutter in all den Jahren danach geseht, einmal einen Platz ganz für sich allein zu haben. Dieser Wunsch könnte jetzt in Erfüllung gehen. Versuchen wir doch mit den bereits vorhandenen Möbeln und einigen „Heimwerkerzutaten“, beispielsweise aus dem ehemaligen Kinderzimmer einen Mehrzweckraum für die Frau des Hauses einzurichten.

Nehmen wir uns zunächst den Arbeitsplatz vor. Wir gehen bei unserem Beispiel von einem reichlich 2 m breiten, also relativ schmalen und langen Zimmer aus. Für die Arbeitsecke ist eine versenkbare Nähmaschine vorhanden, deren Schrank die Form eines kleinen Schreibtisches hat. Dieser Platz kann also sowohl zum Nähen als auch zum Schreiben und Studieren genutzt werden. Zum letzteren braucht man Ablagemöglichkeiten. Ein kleines Regal ist dafür wohl recht gut geeignet. Entsprechend der vorhandenen Wandfläche bzw. der Tiefe unseres Schreib- und Nähmaschinentisches, bauen wir zwei oder drei kastenartige Regalteile, die in der Ecke wenigstens 40 cm über der Tischplatte kreuzweise übereinander angeordnet sind.

Je nach der Belastung, die unsere kleinen Regale erfahren, befestigen wir sie entweder mit Bankenseln an der Wand oder bohren Löcher in die aufrechten Regalteile, in die dann aus der Wand herausragende Schrauben als Halterung eingeführt werden. Für die Mußecke steht eine Liege zur Verfügung, oder wir bauen uns ein Gestell, auf das wir zwei Bettaufleger bringen, die in diesem Falle eine Länge von 180 cm und eine Breite von 60 cm ergeben. Am Kopfende bauen wir uns ein Regal in der Breite des Schreibtisches, auf dem ein Plattenspieler untergebracht werden kann. Nach vorn ist er in der Breite der Liege mit Hartfasertafel abgedeckt, und seitlich wird eine Unterteilung für Schallplatten eingefügt.

Der Raumteiler besteht aus einem regulierten Tischchen, einer starken Leiste, die an der Wand bis zur Decke emporgeführt wird, und einem Querstück, das mit der Zimmerdecke fest verbunden ist. Mit starken Schnüren, Holz- oder Plastikrollen und Kleiderbügel, von denen die Aufhänger entfernt wurden, erfolgt dann die Einteilung ganz nach Geschmack und Phantasie.

Rezept der Woche

Leberpastete

Aus Mehl, Margarine, Gewürzen, geriebener Zwiebel und 1 Ei einen Mürbeteig kneten und 30 Minuten kühl rasten lassen. Zu einem Rechteck ausrollen, die Ränder ringsum geradschneiden, Leber, Geflügelinneren, Schinken und Speck wollein zerklüppeln, mit zwei Eiern, geriebener Semmel und Salz verarbeiten, die Masse so auf den Teig streichen, daß er ringsum ein Stück umgeschlagen werden kann. Aus den Teigresten Röllchen formen und damit die Fülle in gleichmäßigen Abständen belegen. Den Teig auf gefettetem Blech mit verquirltem Ei bepinseln und bei Mittelhitze etwa 60 Minuten backen. Die Pastete mit Eischeiben, Petersilie oder anderen Zutaten garnieren. Anstelle von Leber läßt sich für die Bereitung der Pastete mageres Fleisch verwenden.

250 g Mehl, 125 g Margarine, Salz, Paprika, 1 kleine Zwiebel, 3 1/2 Eier, Geflügelinneren, 150 g Leber, 100 g gekochter Schinken, 65 g Speck, 65 g geriebene Semmel.

Redaktionskollegium Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Briefe an die „Freundschaft“

Nie wieder Krieg!

Um die Jahreswende bekam ich zahlreiche Postkarten von meinen Kindern, Bekannten und Freunden. Freilich geschah das auch früher so, diesmal aber fiel mir auf, daß unter den Glückwunschzetteln immer öfter das Wort Frieden vorkommt. Auch kein Wunder! Die Frage des Friedenskampfes und der Erhaltung des Friedens ist heute in aller Munde.

Die geschichtlichen Lehren der beiden Weltkriege haben deutlich bewiesen, daß die Sowjetunion ein Staat ist, der sich vor niemandem beugt.

Wir Sowjetmenschen wollen keinen Krieg. Zur Zeit werden in der Presse die wichtigsten Parteidokumente erörtert. Wir haben ein konkretes Programm des kommunistischen Aufbaus vor. Laßt uns unser Vorhaben in Frieden erfüllen!

Ella WAHL Gebiet Turgai

Anders ist das nicht möglich

Zu Beginn der Neulanderschließung arbeitete Joseph Zütz als Traktorist in der Maschinen-Traktoren-Station. Etwa 30 Jahre ging er diesem Beruf nach. Vor einiger Zeit aber mußte er seine Arbeit gesundheitshalber wechseln. Heute ist er als Schlosser in der Reparaturwerkstatt tätig, wo er nach wie vor seinen Mann steht.

Joseph ist ein vorbildlicher Arbeiter, der sich in der Technik gut auskennt und so manchem jungen Reparaturschlosser mit Rat und Tat beisteht“, so Woldegar Nab, Leiter der Reparaturwerkstatt.

Zur Zeit ist die Reparatur der Landtechnik in vollem Gange. Da müssen jedes Maschinenteil geprüft und die verschleißten durch neue ersetzt werden. Dabei leistet auch Joseph sein Bestes, denn anders kann er ja nicht arbeiten.

Joseph ist ein glücklicher Familienvater. Seine drei Söhne hat er in Liebe zur Bauernarbeit erzogen. Der älteste Sohn Nikolaus ist wie Vater Mechaniker, Woldegar und Anatol sind Fahrer. Ebenso wie ihr Vater genießen sie auch alle Achtung ihrer Kollegen in der Rayonabteilung „Selchostehnika“ von Leninskole.

Hieronimus KELLERMANN Gebiet Aktjubinsk

Alle Frauen kennen sie

Als Elsa Dalke noch jung war, arbeitete sie im Kolchos „Ok-tjabr“ sowohl auf dem Feld als auch auf der Farm. Dabei gehörte sie stets mit zu den Schrittmachern. Später trug es sich jedoch so zu, daß Elsa in den Dienstleistungsbereich hinüberwechselte. Nun ist sie bereits seit etwa einem Vierteljahrhundert Pri-seuse im Dienstleistungskombinat von Katschiry. Als vortrefflicher Meister ihres Faches genießt Elsa verdienten Achtung im Kollektiv. Ihr Bild ist an der Ehren-tafel des Gebiets angebracht worden.

Elsa Dalke ist eine erfahrene Lehrmeisterin der Jugend und bildet jährlich drei bis vier Schülerinnen in ihrem Beruf aus. Einst gingen auch Irina Alawakzaja, Nina Botscharowa, Tatjana Dysowa, Valentina Choroschawzowa und Olga Anziferowa zu ihr in die Lehre. Inzwischen sind sie schon selbst gute Meisterinnen.

Alex HOON Gebiet Pawlodar



Herzlich willkommen im Kulturpalast!

Jeder Einwohner von Pawlodar kennt das Haus auf dem Platz im Stadtzentrum, daß einem Schiff mit einer hohen Kapitänbrücke ähnlich sieht. Das ist der Palast der Traktorenbauer. In 53 Ensembles, Chorkollektiven und Studien beschäftigen sich Arbeiter und Angestellte praktisch aller Betriebe und Dienststellen der Stadt.

Besonders zu erwähnen ist das Volkstanzensemble „Pawlodarotschki“ — Preisträger des Leninschen Komsomol und Teilnehmer der XII. Weltfestspiele in Moskau. Der Veteranenorchester mit A. I. Schiller an der Spitze entstand 1981. Heute wird er von seinem Zögling Natalja Larizkaja unter aktivem



Beistand des Konzertmeisters Alexander Haar geleitet. Es ist unmöglich, den Elan der Teilnehmer des Veteranenorchester nicht zu bewundern, die fast jede Woche nicht nur im Palast, sondern auch in den Produktionsabteilungen des Traktorenwerks auftreten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das Durchschnittsalter seiner Teilnehmer mehr als 60 Jahre beträgt.

Viel jünger und weniger bekannt sind auch das von Gennadi Andres geleitete Orchester für Volksinstrumente, das Zirkus-

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

E gut Arzenei

Wie die Lide und dr Heinrich ihre Hochzeit gefeiert hun, do hot s ganze Haus gkrische: „Bitter! Bitter! Dr Schnaps is bitter!“ Die Lida war rot wore bis hinter die Ohre: So om helle Tag un bei dr ganze Leit hatt die noch kaa Kuß kriecht, seit dassa uf dr Welt war. Awer zu mache war do nix. Uf dr Hochzeit ises immer so, do mog dr Schnaps bitter sei odder net, awer kisse misse sich die Brautleit.

Die erste Zeit noch dr Hochzeit, do hot dr Lida s Herz weggot, so glücklich warse. Dr Heinrich hätte drlebst uf dr Hänn trage. S war e Lust, dene zwaa mitzuzugucke. Mit aam Wort, die Lida war im silwente Himmel un hatt dr allerbeste Mann uf dr Welt.

Nennt mich rückschrittlich

Das war in einer Jagdwaffenfabrik. Ein Ingenieur kam zur Direktion und machte einen Verbesserungsvorschlag. „Hier meine Zeichnungen. Das wird ein fünfläufiges halbautomatisches Jagdgewehr sein. Ein Geschenk für einen echten Jäger! Damit kann man auf einen Schlag genau drei Enten treffen! Kollegen, stellt euch nur vor, welche einen reißenden Absatz solch eine Jagdflinte finden würde! Warum lächeln Sie, Genosse Direktor?“

„Ich lächle unter Tränen“, erwiderte der Direktor. „Ihr Gewehr ist prima, aber...“

„Aber?“

„Mit dieser Flinte, wie Sie es nennen, können unsere Weidmänner alle Enten abschleßen, nicht wahr? Und nicht nur Enten... Wollen Sie unseren Himmel ohne Vögel wissen? Lieber bleiben wir beim zweiläufigen Gewehr.“

„Ach so! Aber das ist doch eine konservative Einstellung!“ rief der Ingenieur empört. „Solange ich Direktor dieser Jagdwaffenfabrik bin, werde ich in Sache Jagd den Fortschritt hemmen.“

„Ja, bitte: Nennt mich rückschrittlich!“ Robert WEBER

Prominente mit Pointe

Über das Schwätzen

Georg Christoph Lichtenberg (1742—1799) nannte einen dümmlichen, aber ständig das Wort führenden Herzog am Hofe Georgs III. von England einen Schwätzer und definierte dabei Schwätzen wie folgt: „Schwätzen heißt, mit einer unbeschreiblichen Geschäftigkeit von den allergeringsten Dingen, die entweder schon jedermann weiß oder nicht wissen will, so weitläufig sprechen, daß darüber niemand zum Wort kommen kann und jedermann Zeit und Weile lang wird. Unserem Herzog aber

Falsches Fach?

Ludwig Güttler, der weltbekannte und vielbeschäftigte Trompeter, wurde einmal staunend gefragt, wie es ihm bei so vielen termintlichen Verpflichtungen als Solist, Hochschulprofessor und Herausgeber von vergessenen Trompetenkonzerten überhaupt

noch möglich sei, auf seinem Instrument ausreichend zu üben.

Die Erwidrung des Virtuosen war ebenso knapp wie scherzhaft-treffend: „Wissen Sie, ich übe bei den Konzerten!“

Des Rätsels Lösung

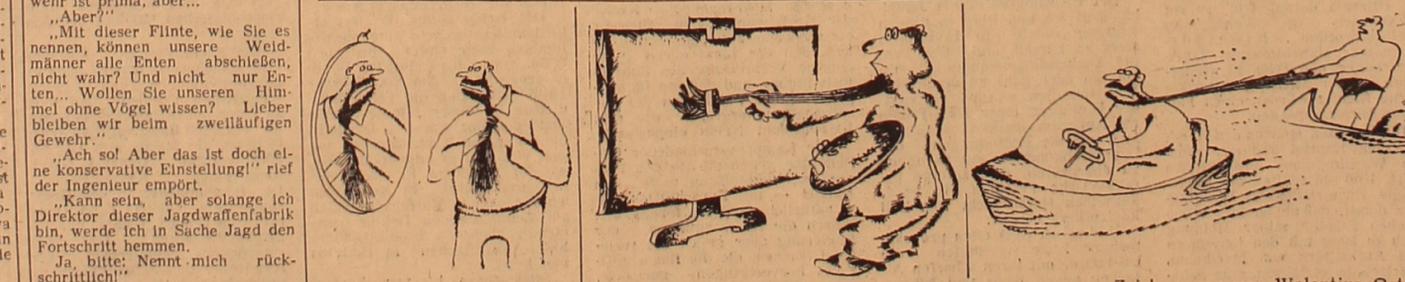
Als Rosa Sucher, die berühmte Wagner-Sängerin, ihr Engagement am Leipziger Theater annahm, mußte sie gleich in die schwierigen Proben zur Oper „Lohengrin“ einsteigen. Das stellte die junge Künstlerin vor solch hohe Anforderungen, daß sie in den ersten Proben zunächst enttäuscht und sie selbst spürte auch, daß sie nicht so frei, hell und klar sang wie sonst. Da meinte der Theaterdirektor am

Ende: „Ich dachte, ich hätte eine Sopranistin engagiert und keinen Baß!“

Nur Pianisten?

In einem seiner wiederaufgefundenen Briefe aus dem Jahre 1831 schwärmt Frederic Chopin von der französischen Metropole Paris, in der er lange Zeit lebte: Jeder könne dort tun und lassen, was er wolle, jeder könne sich amüsieren oder langweilen. Nirgendwo scheine es mehr Pianisten zu geben als in Paris. Und schließlich fügte Chopin ironisch hinzu: „Ich weiß nicht, ob es irgendwo mehr Virtuosen und mehr Esel gibt als hier.“

Hans-Peter MÜLLER



Zeichnungen von Valentine-Oster